



# DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Schneidevorlagen mit Figuren und Textbuch  
für Schattentheater und Papierpuppenspiel



# SCHATTENTHEATER – DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Einleitung .....	Seite 3
Übersicht, schwarze Motive .....	Seite 4
Übersicht, weiße Motive .....	Seite 5
Anleitung .....	Seite 6
Figuren und Motive, schwarz .....	Seite 15–28
Figuren und Motive, weiß .....	Seite 29–50
Textbuch .....	Seite 51–54

## DRUCKEINSTELLUNGEN FÜR ADOBE PDF:

Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellung “Seitenanpassung: keine” ausgewählt und ein Häkchen bei “Automatisch drehen und zentrieren” gesetzt ist. Tipp: Schauen Sie sich zuerst das PDF an, und drucken Sie nur die Seiten aus, die Sie benötigen.

Verlag & Herausgeber: LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon (02271) 4949-0, Fax (02271) 4949-49, E-Mail: labbe@labbe.de. Geschäftsführer: Michael Labbé, Ruth Labbé. Amtsgericht Köln, HRB 40029, Umsatzsteuer-ID: DE 121858465. Alle Rechte an diesem PDF liegen bei Labbé. Es ist ausdrücklich untersagt, das PDF, Ausdrücke des PDFs sowie daraus entstandene Objekte weiterzuverkaufen oder gewerblich zu nutzen. [www.labbe.de](http://www.labbe.de)

# SCHATTENTHEATER – DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

## IN ANLEHNUNG AN DAS EVANGELIUM NACH LUKAS

Jeder kennt das Spiel der Hände vor einer angestrahlten Wand. Das Schattenspiel ist vermutlich die älteste Kunstform. Sehr wahrscheinlich haben schon Kinder in der Steinzeit mit ihren Hand- und Fingerschatten gespielt.

Zum Theater wird dieses Spiel aber erst, wenn man ein Tuch spannt und es von hinten anstrahlt. Dadurch sind die Schatten der Dinge, die sich hinter dem Tuch befinden, zu sehen. Das können Menschenschatten oder ausgeschnittene Figuren sein. Auf dieser Weise kann man nun Schattentheater spielen.

Französische Missionare brachten im 18. Jahrhundert das Schattentheater aus China nach Frankreich mit. Es wurde schnell das Theater der armen Leute. Auf Märkten konnte man beliebte Aufführungen in Theater-Buden sehen. Das Schattentheater war nicht nur bei den Kindern beliebt, es gab auch Vorstellungen mit abendfüllenden Geschichten wie Robinson Crusoe usw.

Diese Arbeitsmappe enthält Figurenmaterial für die Weihnachtsgeschichte, samt Textbuch, aus dem die Schausteller die Dialoge direkt vorlesen können. Bei kleineren Kindern kann ein Sprecher die Dialoge vortragen. Die Figuren gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen: Für das Schattentheater werden die schwarzen Figuren verwendet. Für das Puppenspiel kann man die weißen Figuren bunt anmalen.

Es ist erstaunlich, was man mit Licht, einer Leinwand und einigen Schattenfiguren alles machen kann. In einem abgedunkelten Raum entsteht eine geheimnisvolle Atmosphäre. Die Zweidimensionalität der Schatten und der sparsame Einsatz einer Tischbühne regen Neugier und Phantasie an. Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt wohl auf jede Altersgruppe: Kinder (ab drei Jahren), Eltern und Großeltern.

*Micha Labbé*



# ÜBERSICHT SCHWARZE MOTIVE

## FIGUREN AN STÄBEN



Josef – Seite 15



Maria – Seite 16



Quirinus – Seite 17



Wirt 1 – Seite 18



Wirt 2 – Seite 19



Wirt 3 – Seite 20



Hirte 1 – Seite 21



Hirte 2 – Seite 22

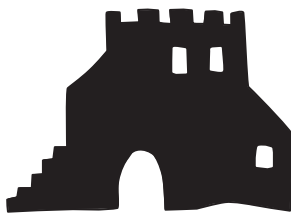
## FESTSTEHENDE MOTIVE



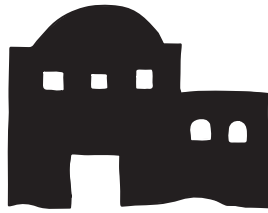
Stallszene – Seite 7-9



Stadt-Kulisse – Seite 13-14



Wirtshaus 1 – Seite 10



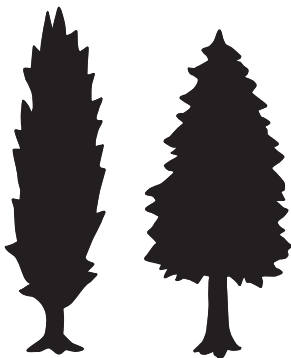
Wirtshaus 2 – Seite 11



Wirtshaus 3 – Seite 12



2 Sternformen – Seite 8



Zypressen – Seite 28



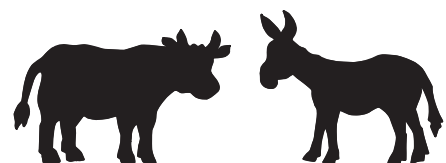
Sonne + Palme – Seite 27



Mond + Baum – Seite 26



Schafe – Seite 25



Ochse – Seite 23



Esel – Seite 24

# ÜBERSICHT WEISSE MOTIVE

## FIGUREN AN STÄBEN



Josef - Seite 37



Maria - Seite 38



Quirinus - Seite 39



Wirt 1 - Seite 40



Wirt 2 - Seite 41



Wirt 3 - Seite 42

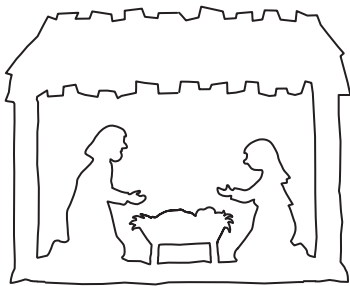


Hirte 1 - Seite 43

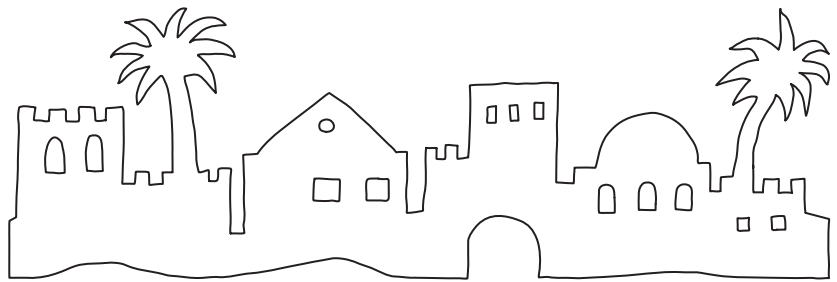


Hirte 2 - Seite 44

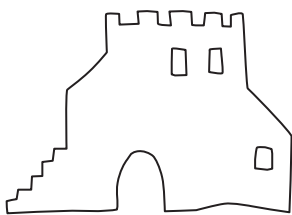
## FESTSTEHENDE MOTIVE



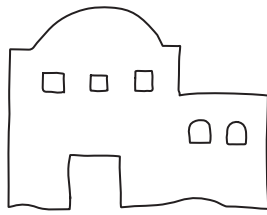
Stallszene - Seite 29-31



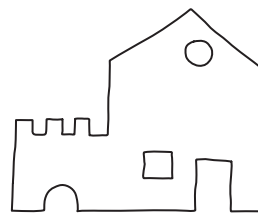
Stadt-Kulisse - Seite 35-36



Wirtshaus 1 - Seite 32



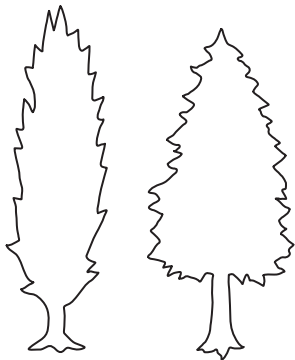
Wirtshaus 2 - Seite 33



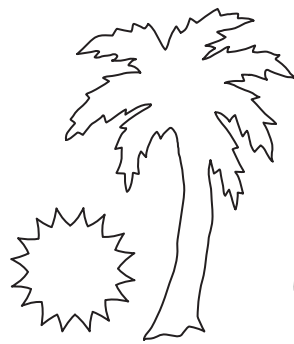
Wirtshaus 3 - Seite 34



2 Sternformen - Seite 30



Zypressen - Seite 50



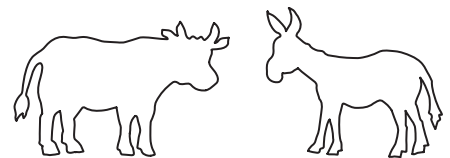
Sonne + Palme - Seite 49



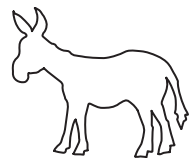
Mond + Baum - Seite 48



Schafe - Seite 47



Ochse - Seite 45



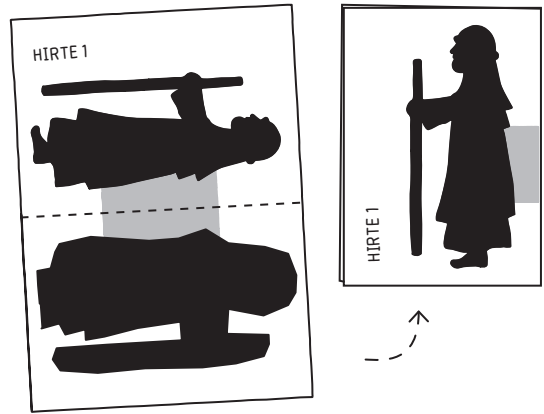
Esel - Seite 46

SO WIRD'S GEMACHT!



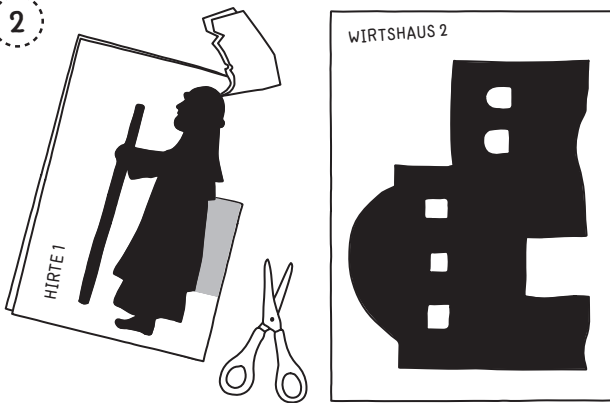
Alle Motive gibt es als schwarze oder weiße Variante. Um Druckerfarbe zu sparen, können die weißen Motive schwarz oder ggf. bunt angemalt werden. Die Figuren werden an Schaschlik- oder Grillstäben geführt.

1



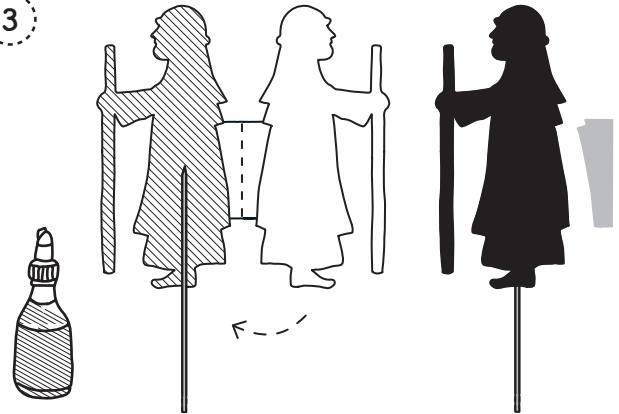
Die gewünschte Seite auf weißen Karton (160 g) drucken. Das weiße Motiv kann jetzt angemalt werden. Die Seite an der gestrichelten Linie 1 x zusammenfalten. Die Überschrift soll oben sichtbar sein.

2



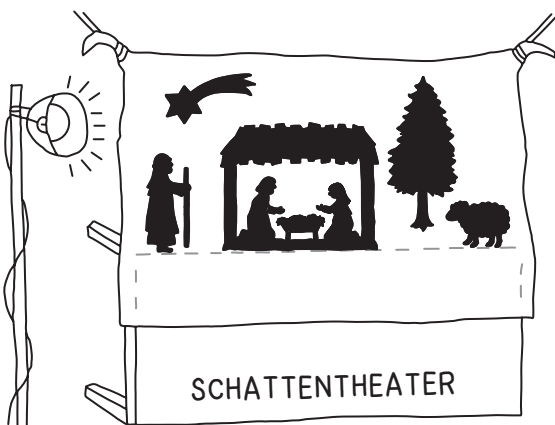
Das Motiv durch beide Lagen ausschneiden. Die graue Fläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten. Das Motiv aufklappen. Feststehende Motive wie z. B. die Wirtshäuser liegen nicht doppelt.

3



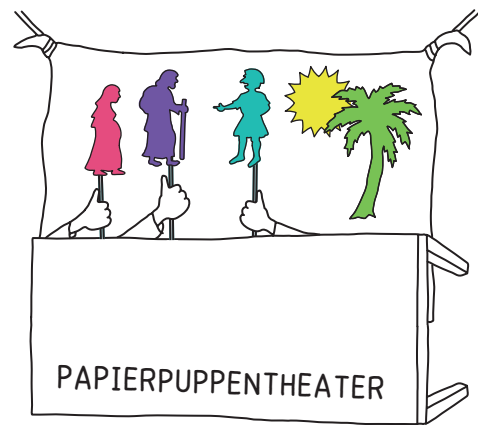
Das linke Motiv vollflächig mit Klebstoff bestreichen. Einen Schaschlikstab aufdrücken und die 2. Hälfte daraufklappen. Fest andrücken und gut trocknen lassen. Das graue Reststück erst jetzt abschneiden.

4



Ein Laken oder dünner Stoff ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Feststehende Motive wie Bäume usw. mit Sicherheitsnadeln von hinten anstecken. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken.

5



Eine schöne Variante für kleine Kinder: Die weißen Figuren und Motive werden bunt angemalt, und die Geschichte spielt zur Abwechslung mal vor dem Tuch. Ein Vorleser liest dazu den Text aus dem Textbuch vor.

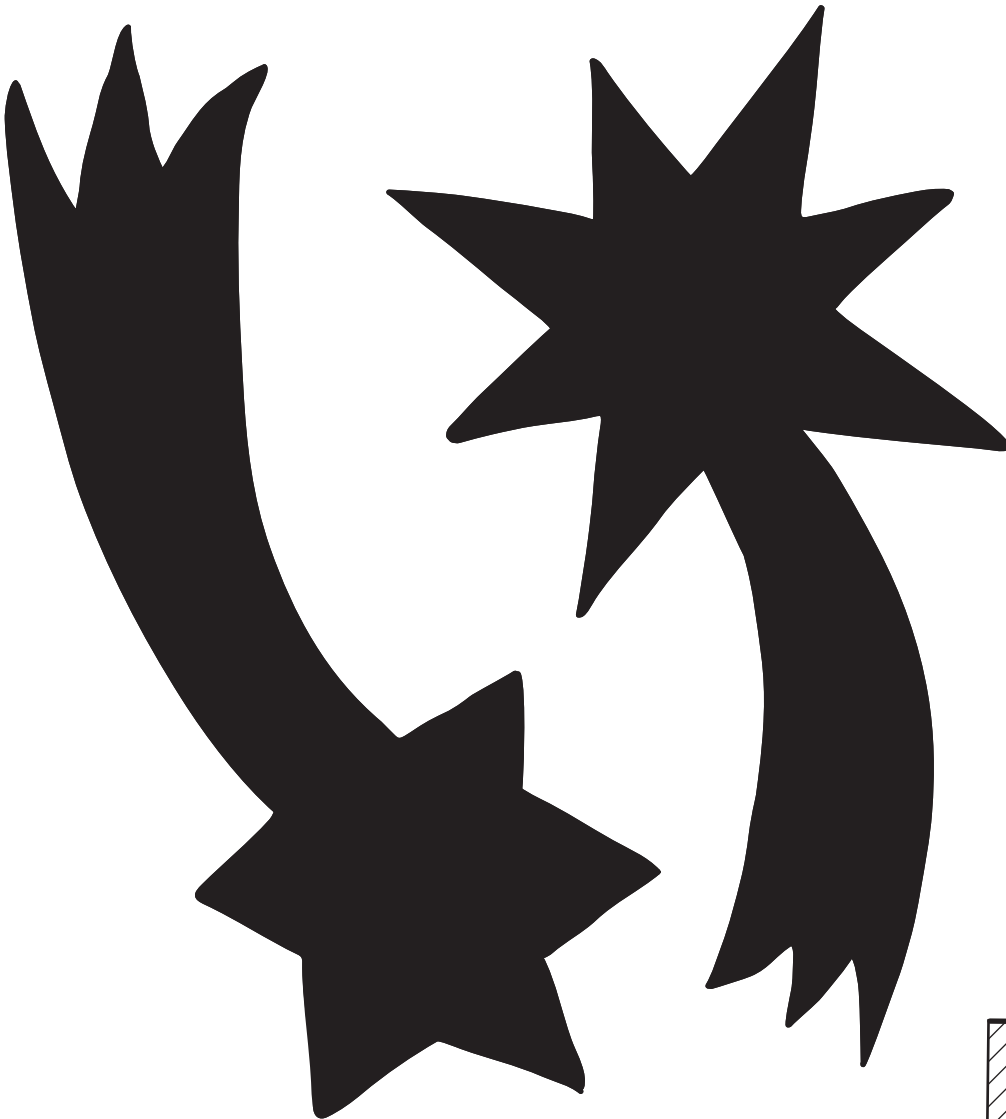
STALL  
LINKE HÄLFTE



Die linke und die rechte Stallhälfte mit Klebelaschen sauber ausschneiden. Dann Maria, Josef und die Krippe in einem Stück ebenfalls ausschneiden. Die Teile an den Klebelaschen aneinanderkleben.



STALL RECHTE HÄLFTE



STERN VON BETHLEHEM 2 VARIANTEN



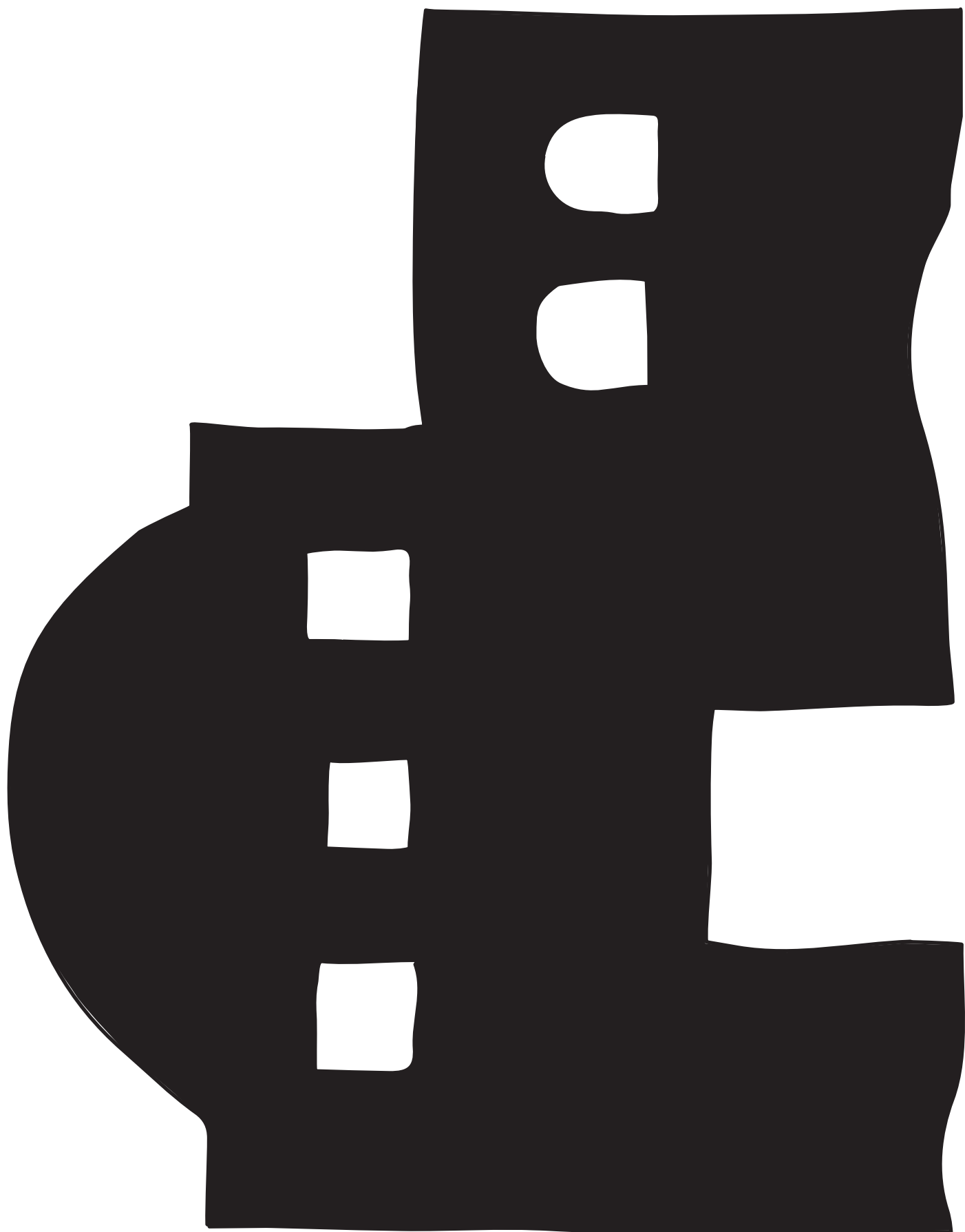


MARIA UND JOSEF KNEIEND

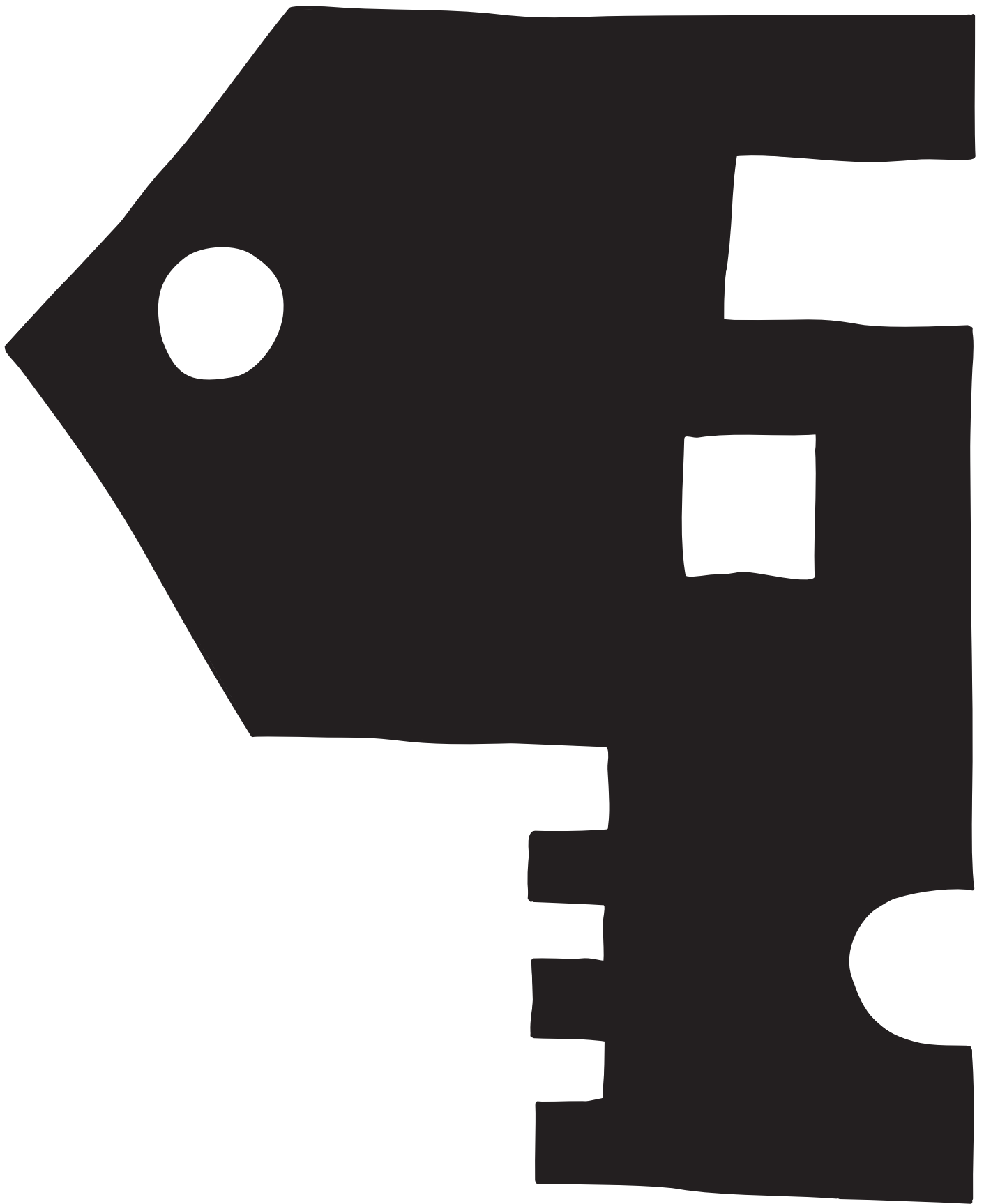


# WIRTSHAUS 1

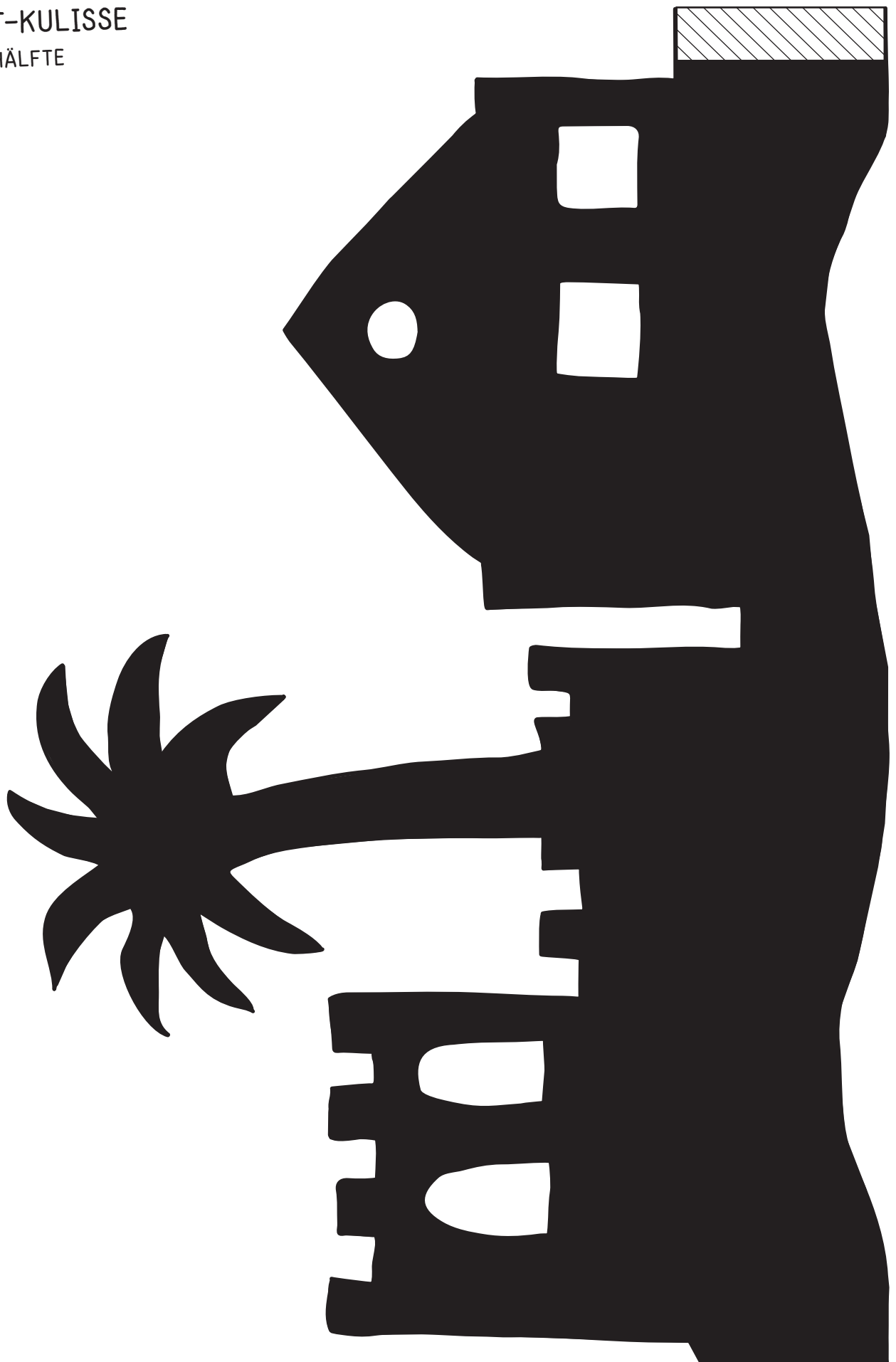


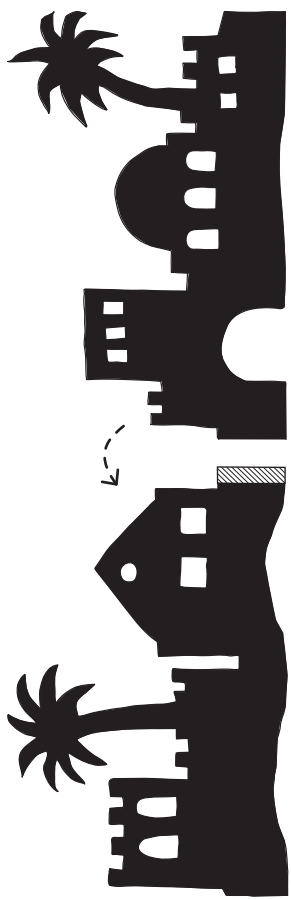


# WIRTSHAUS 3



STADT-KULISSE  
LINKE HÄLFTE

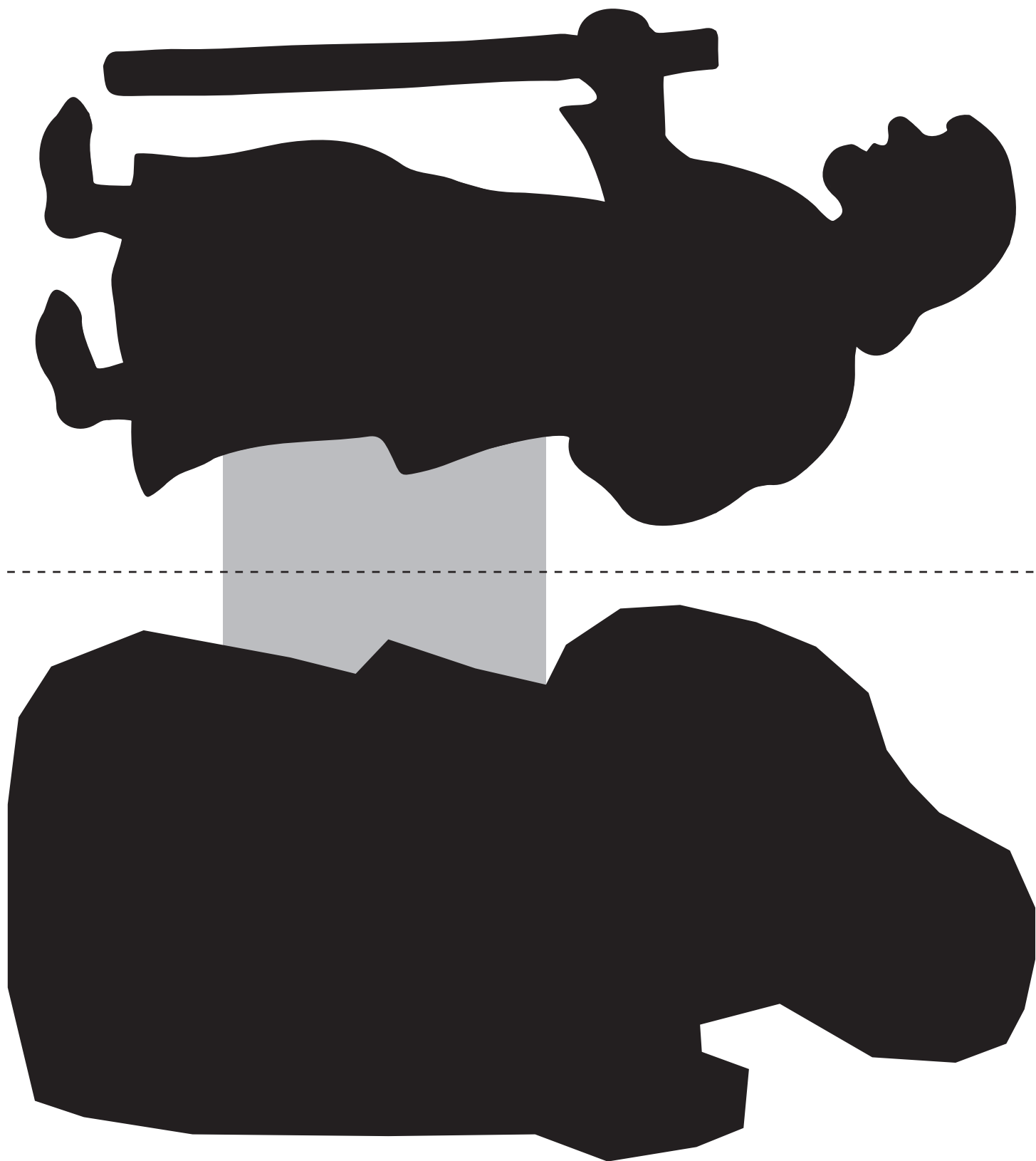




Die linke und die rechte Hälfte der Bethlehem-Silhouette sauber ausschneiden und an der Klebelasche aneinanderkleben.

## STADT-KULISSE RECHTE HÄLFTE

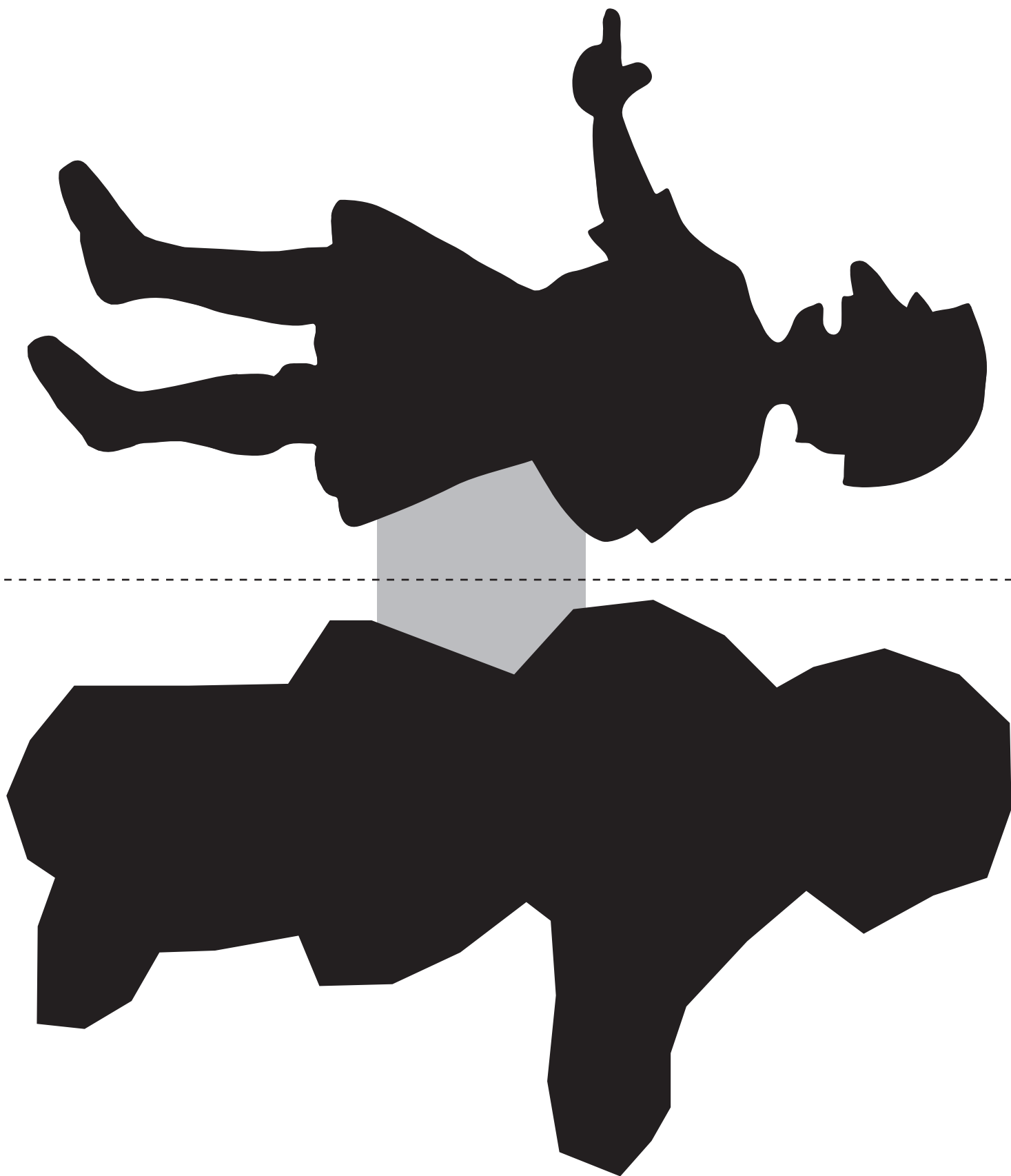








# QUIRINUS



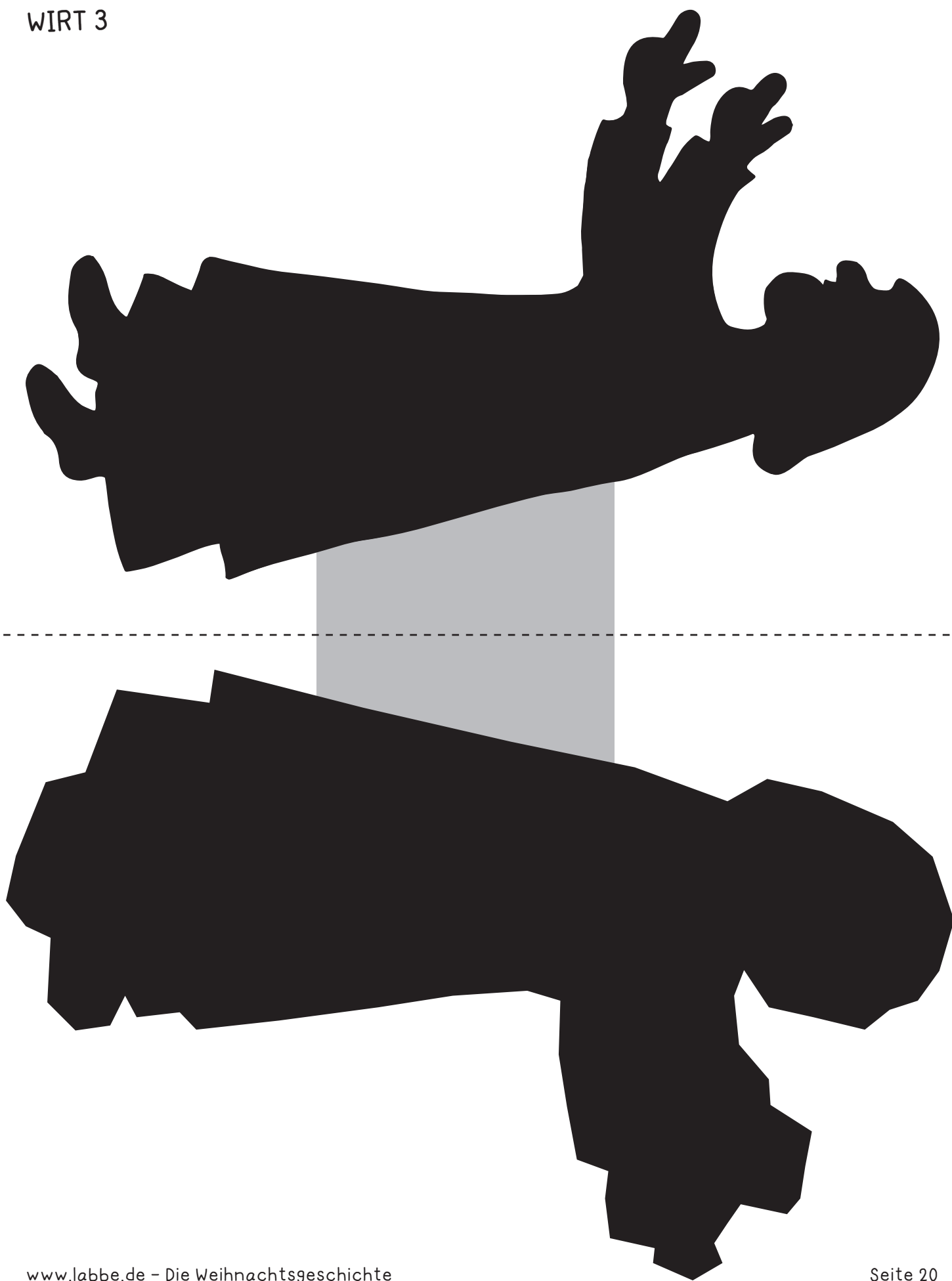
WIRT 1



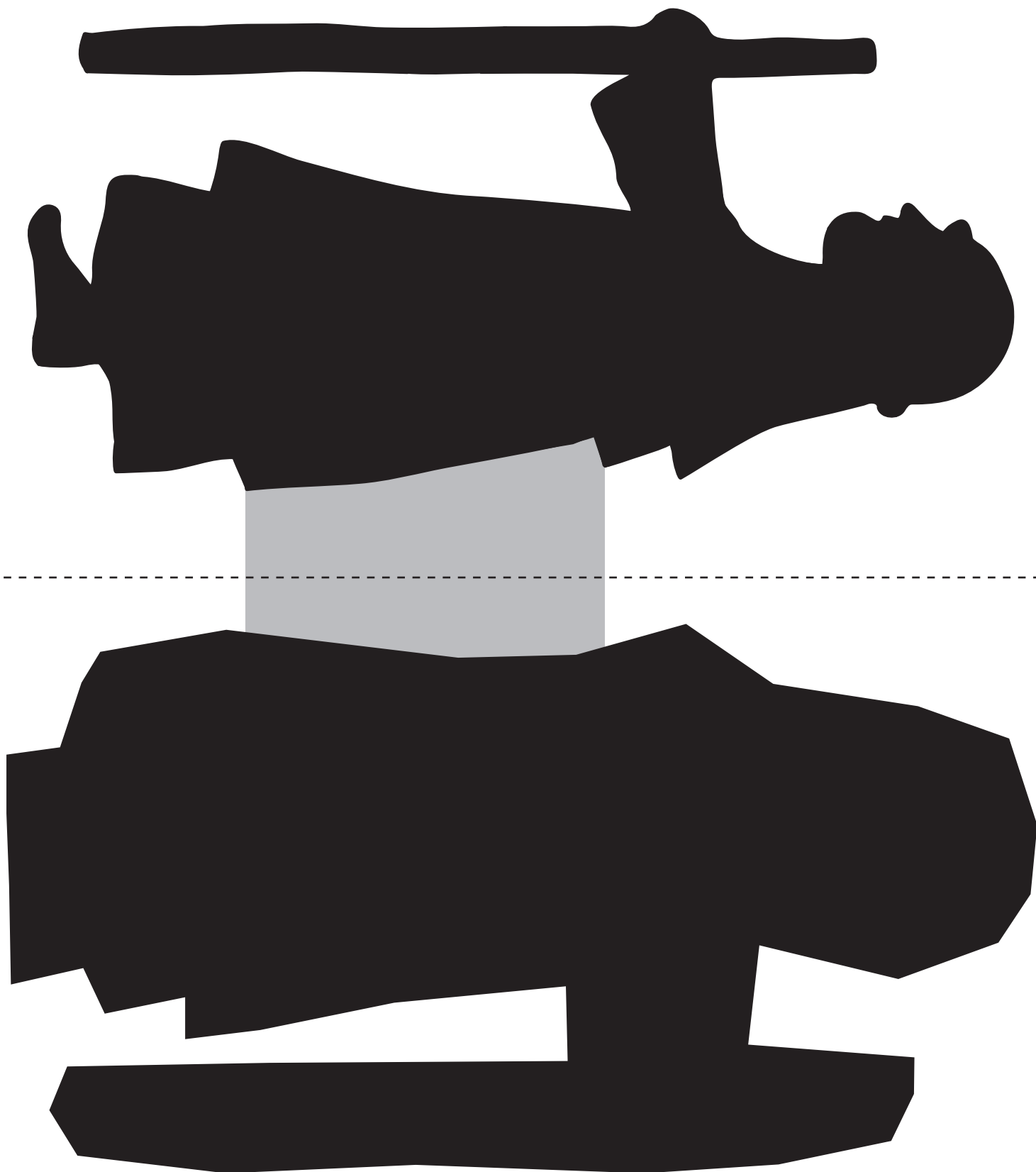
WIRT 2



WIRT 3



# HIRTE 1

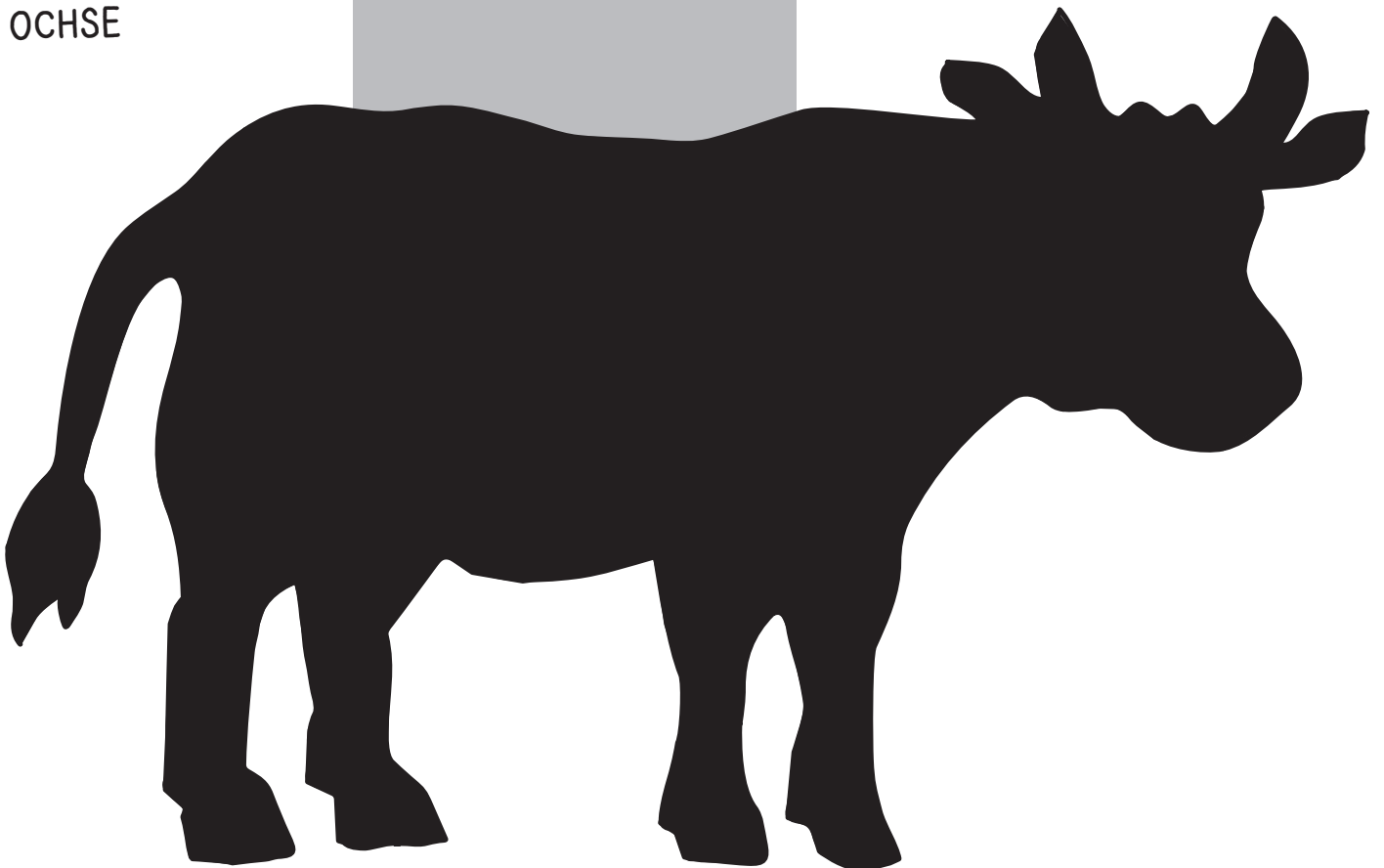


## HIRTE 2



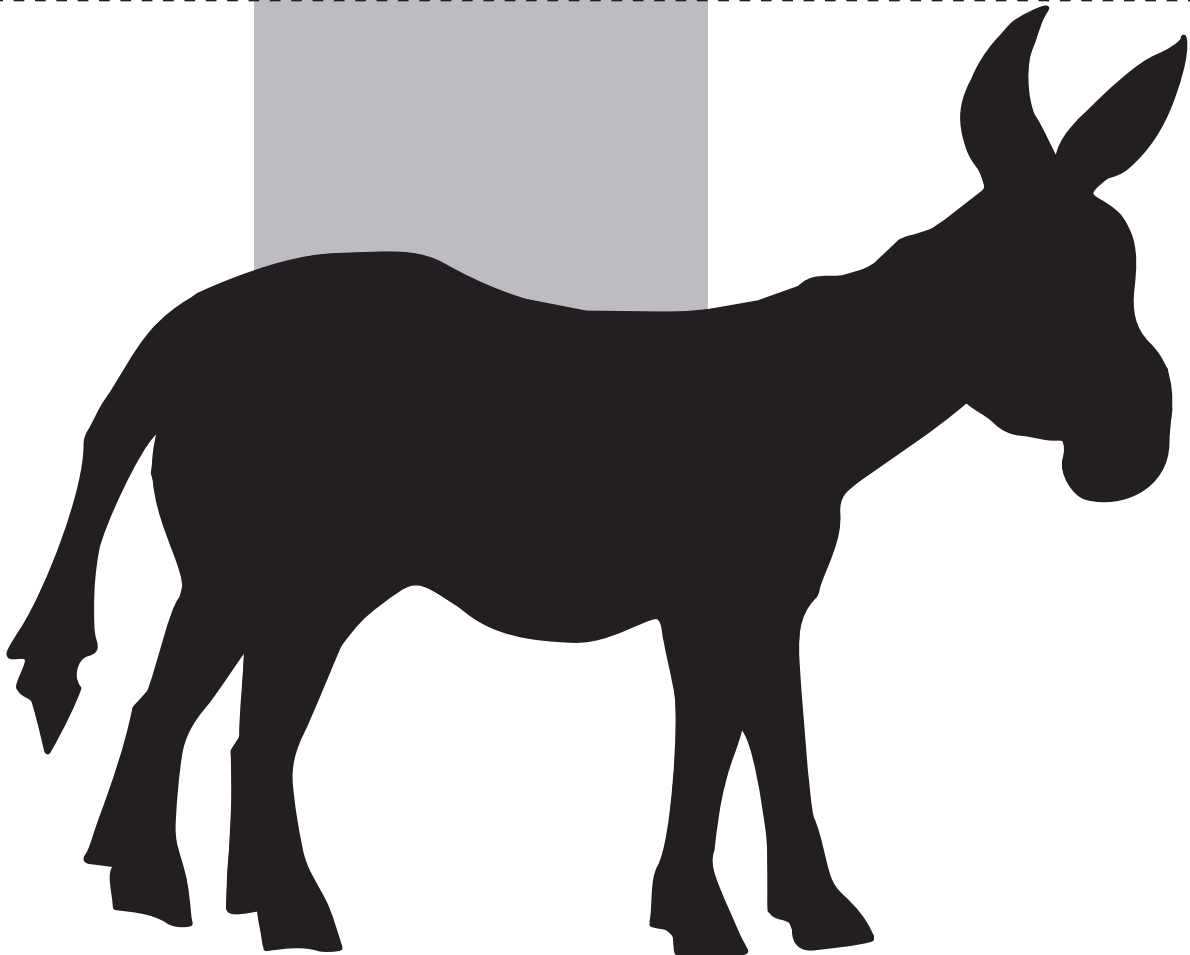


OCHSE





ESEL





SCHAF STEHEND

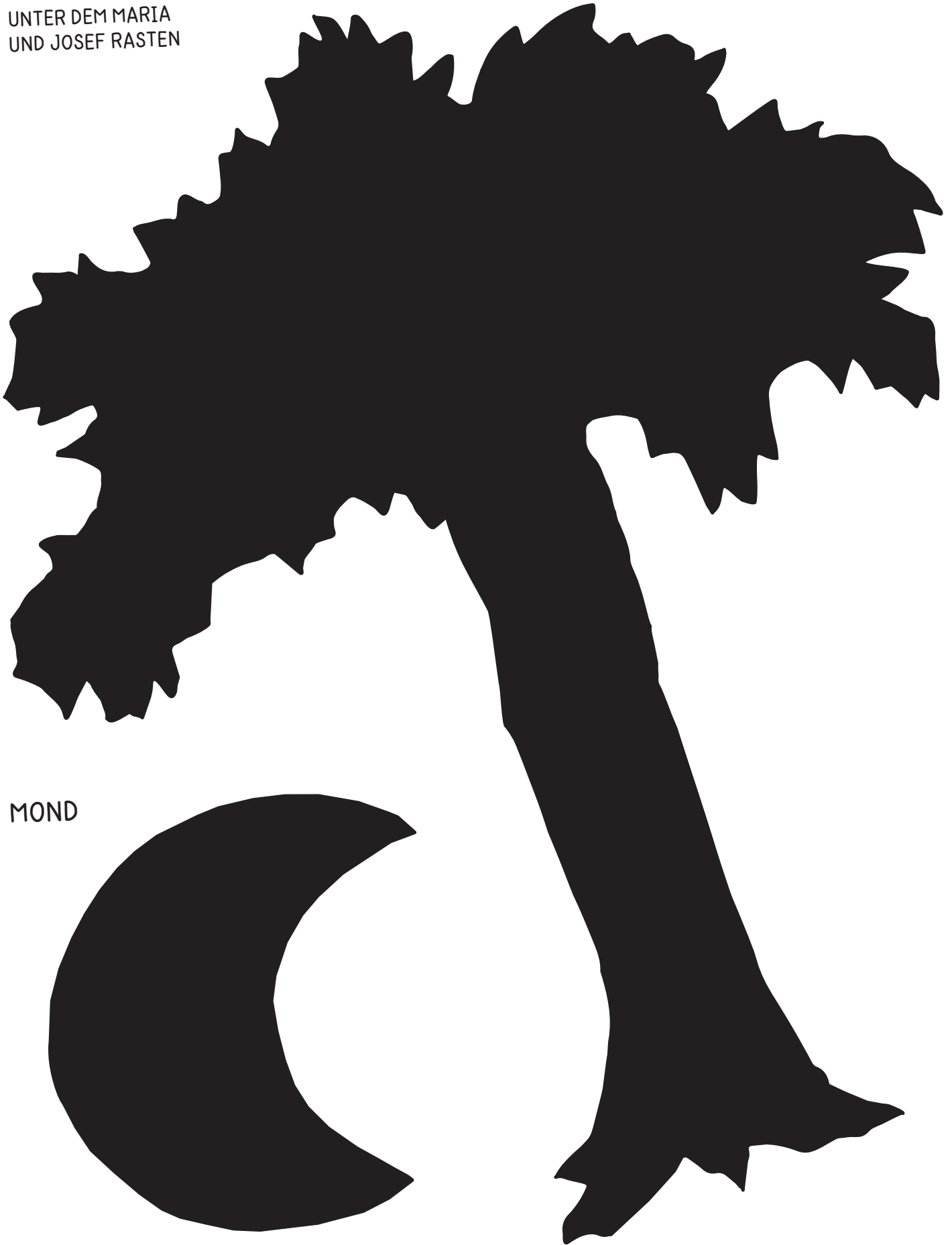


SCHAF LIEGEND

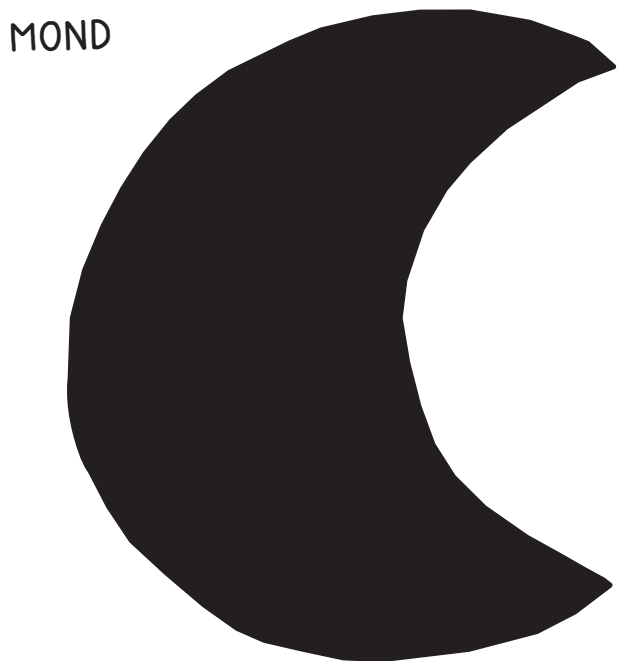


# BAUM

UNTER DEM MARIA  
UND JOSEF RASTEN



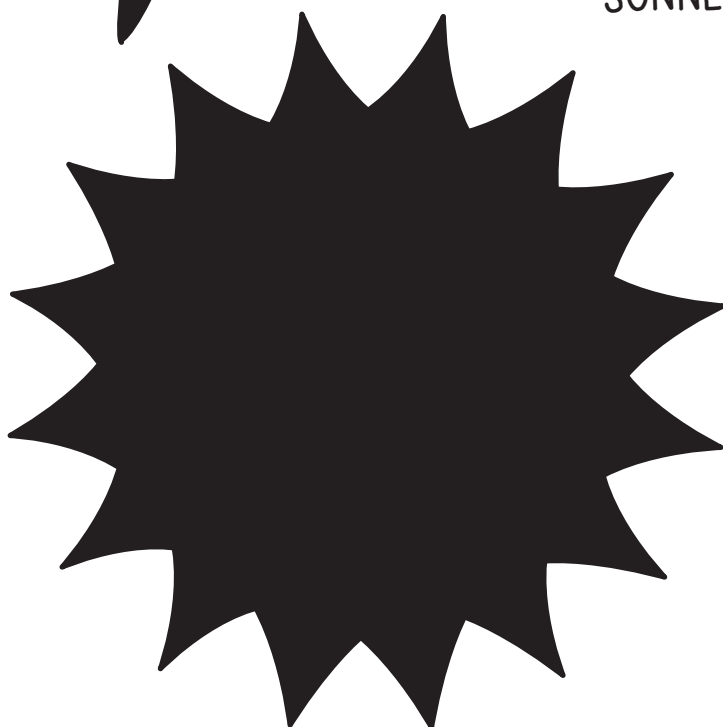
# MOND



PALME



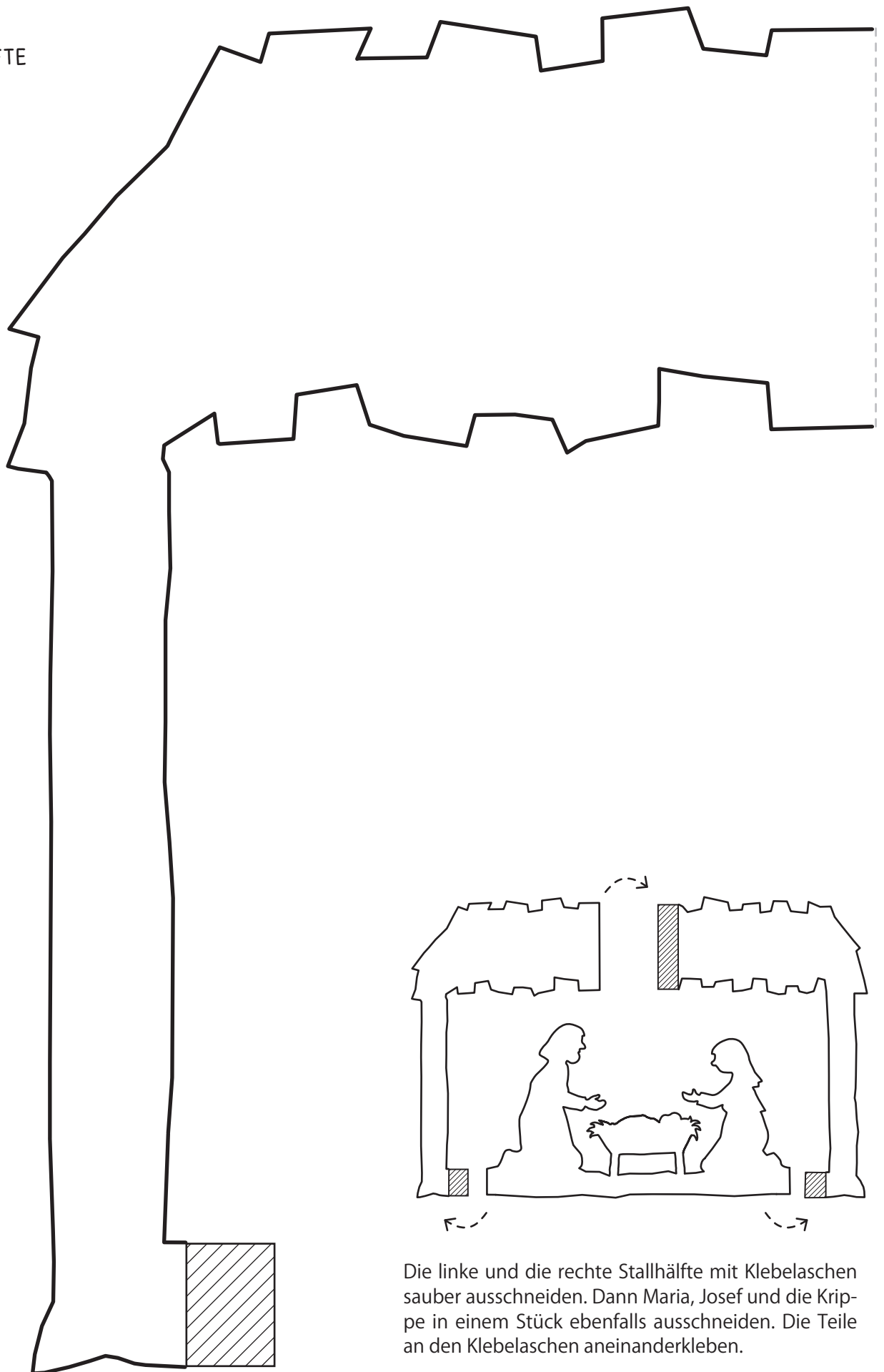
SONNE



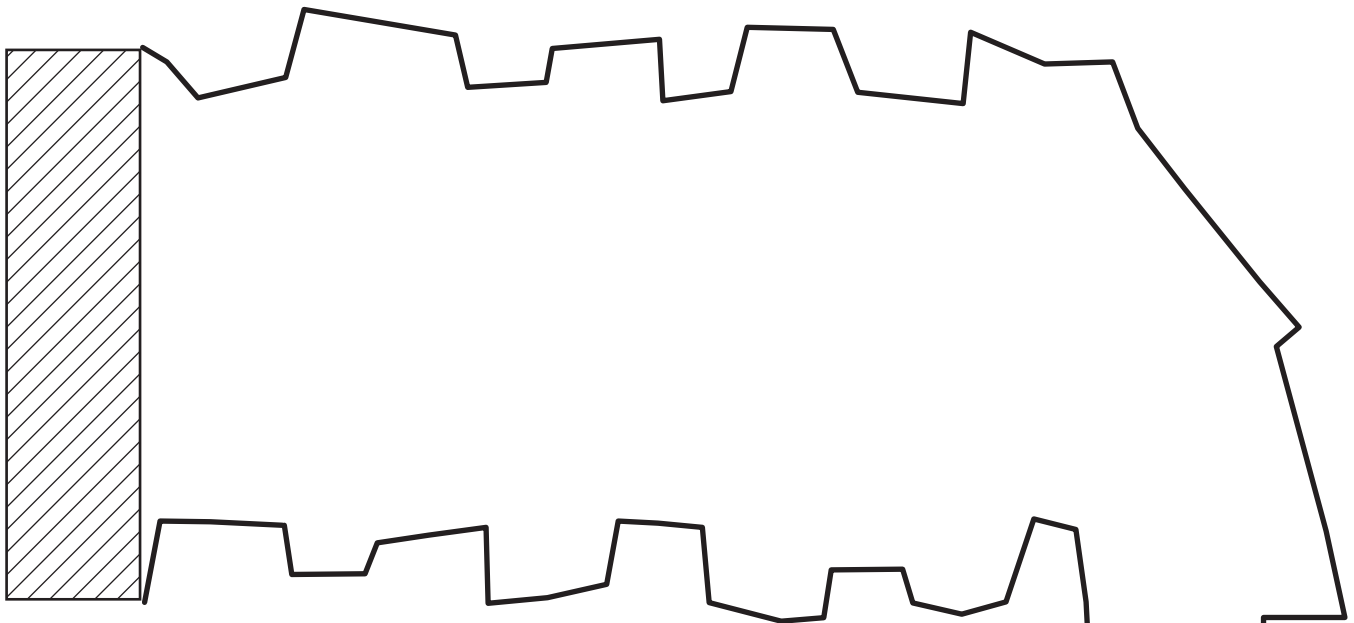
# ZYPRESSEN



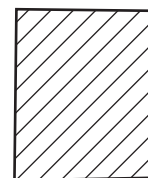
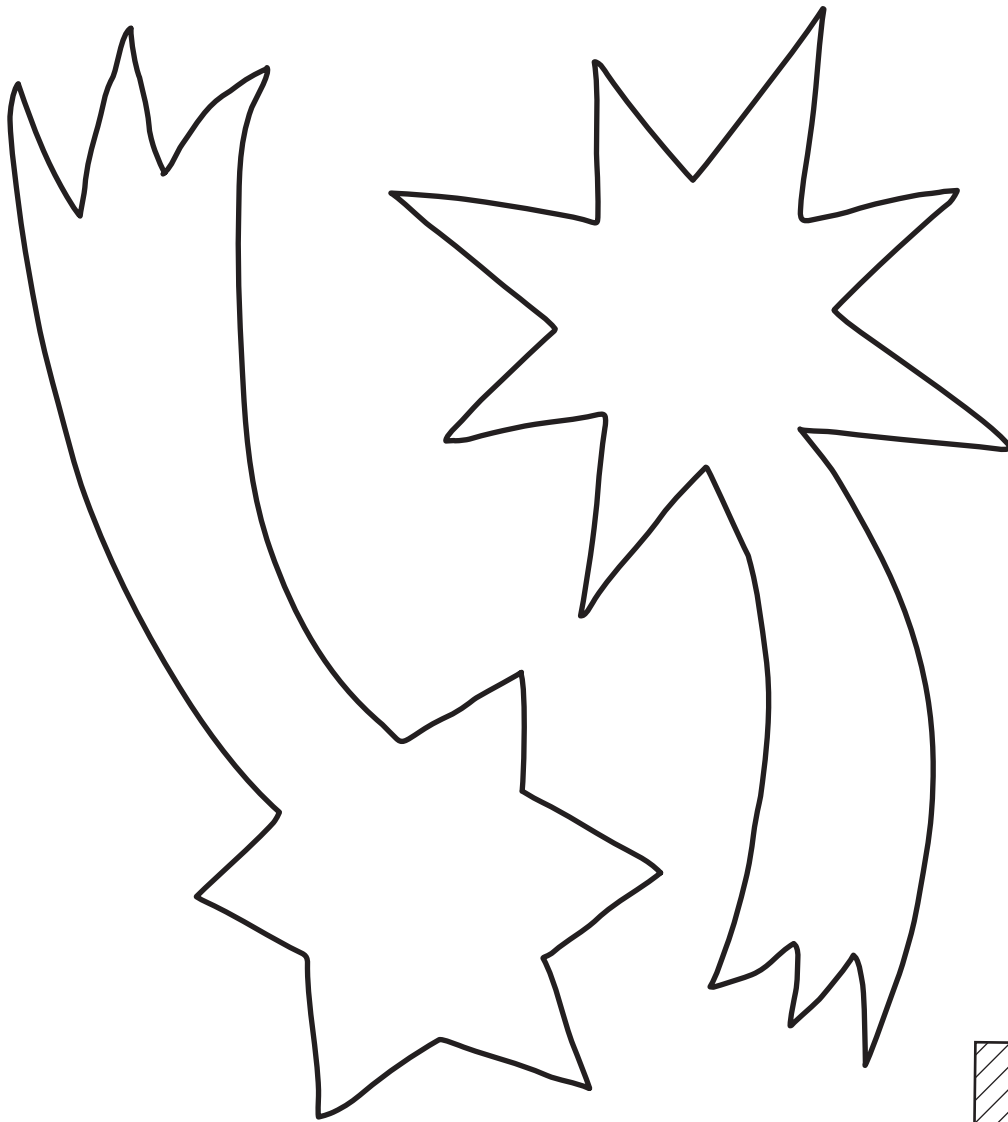
STALL  
LINKE HÄLFTE



Die linke und die rechte Stallhälfte mit Klebelaschen sauber ausschneiden. Dann Maria, Josef und die Krippe in einem Stück ebenfalls ausschneiden. Die Teile an den Klebelaschen aneinanderkleben.

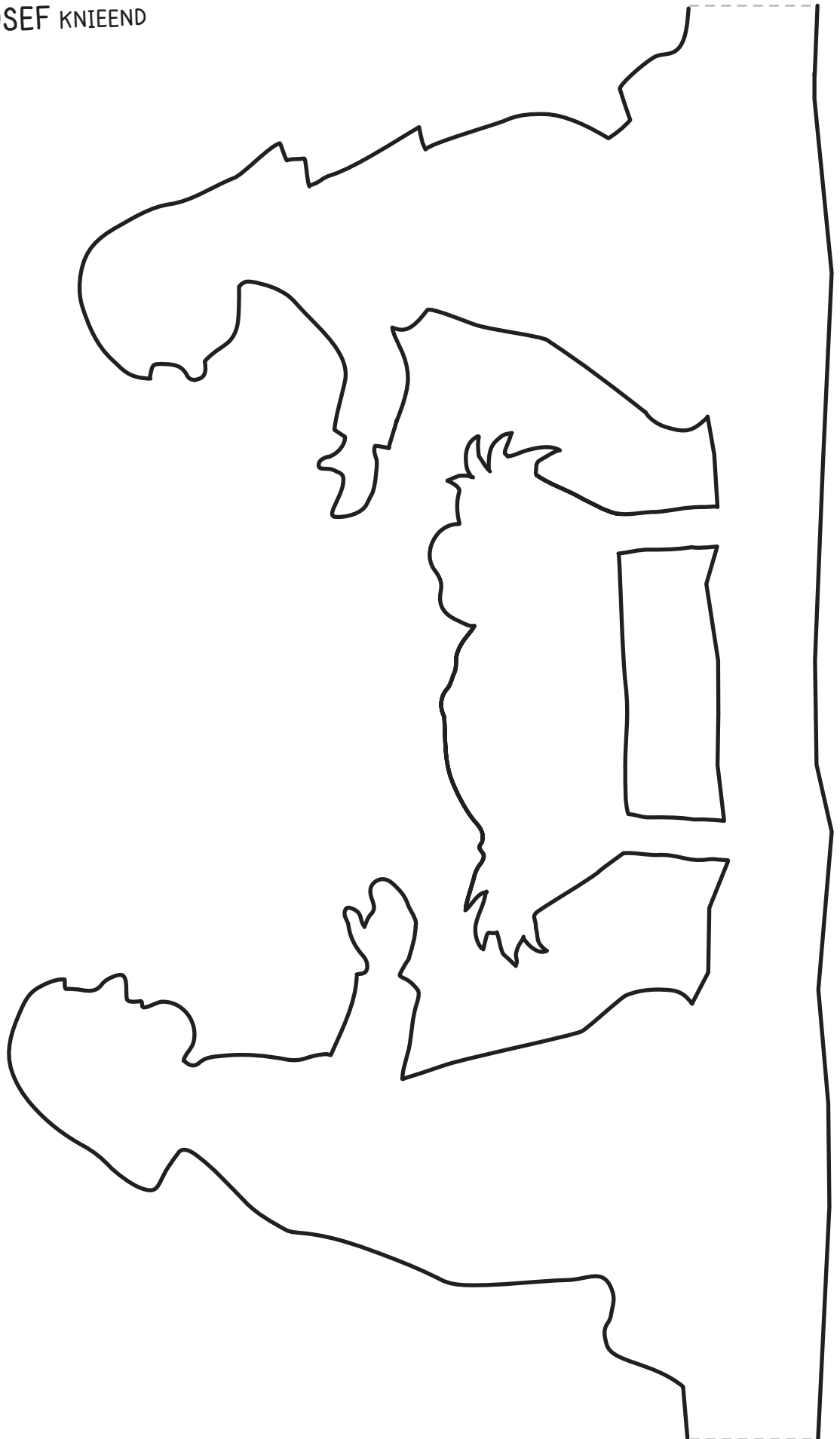


STALL RECHTE HÄLFTE

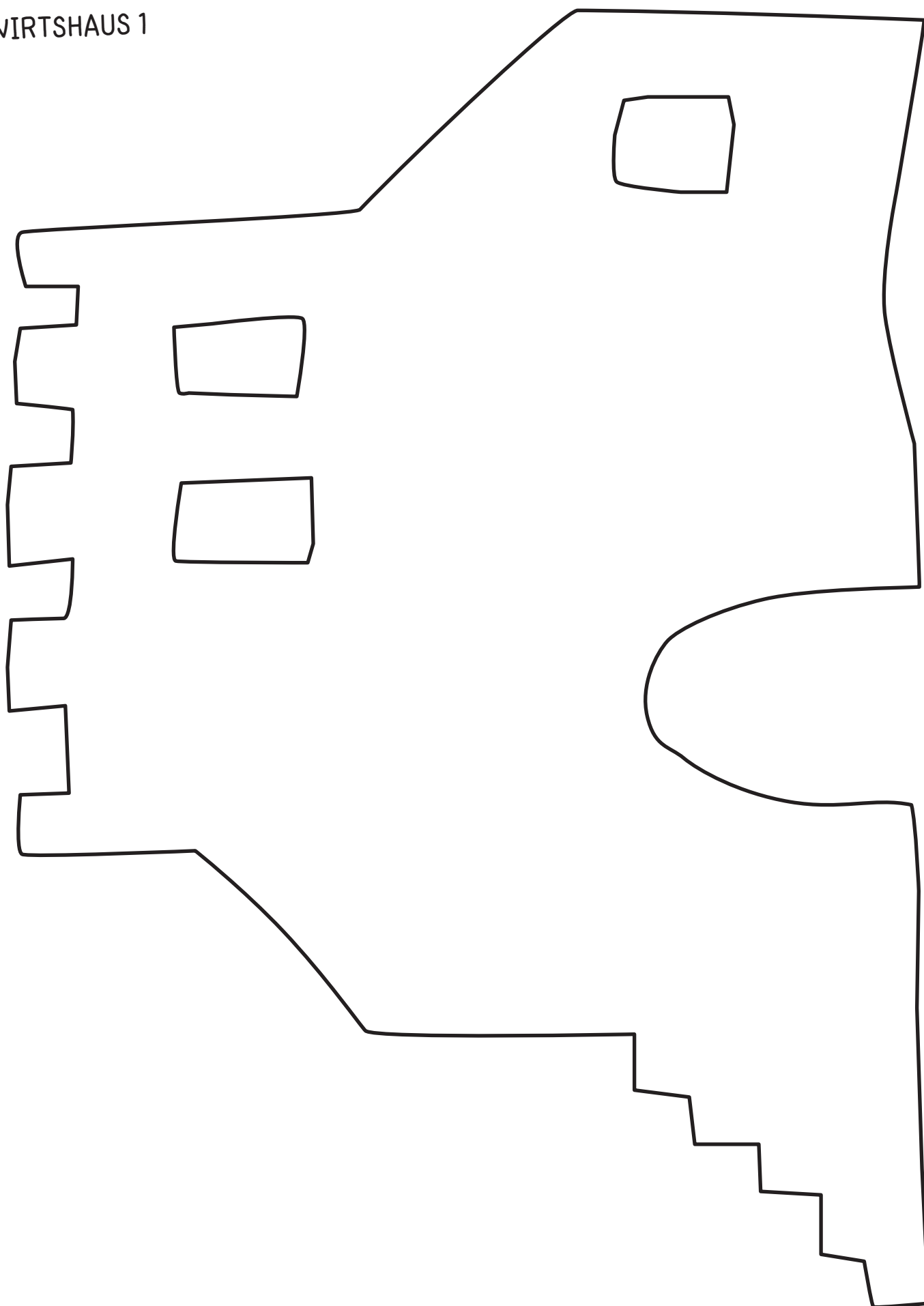


STERN VON BETHLEHEM 2 VARIANTEN

# MARIA UND JOSEF KNEIEND

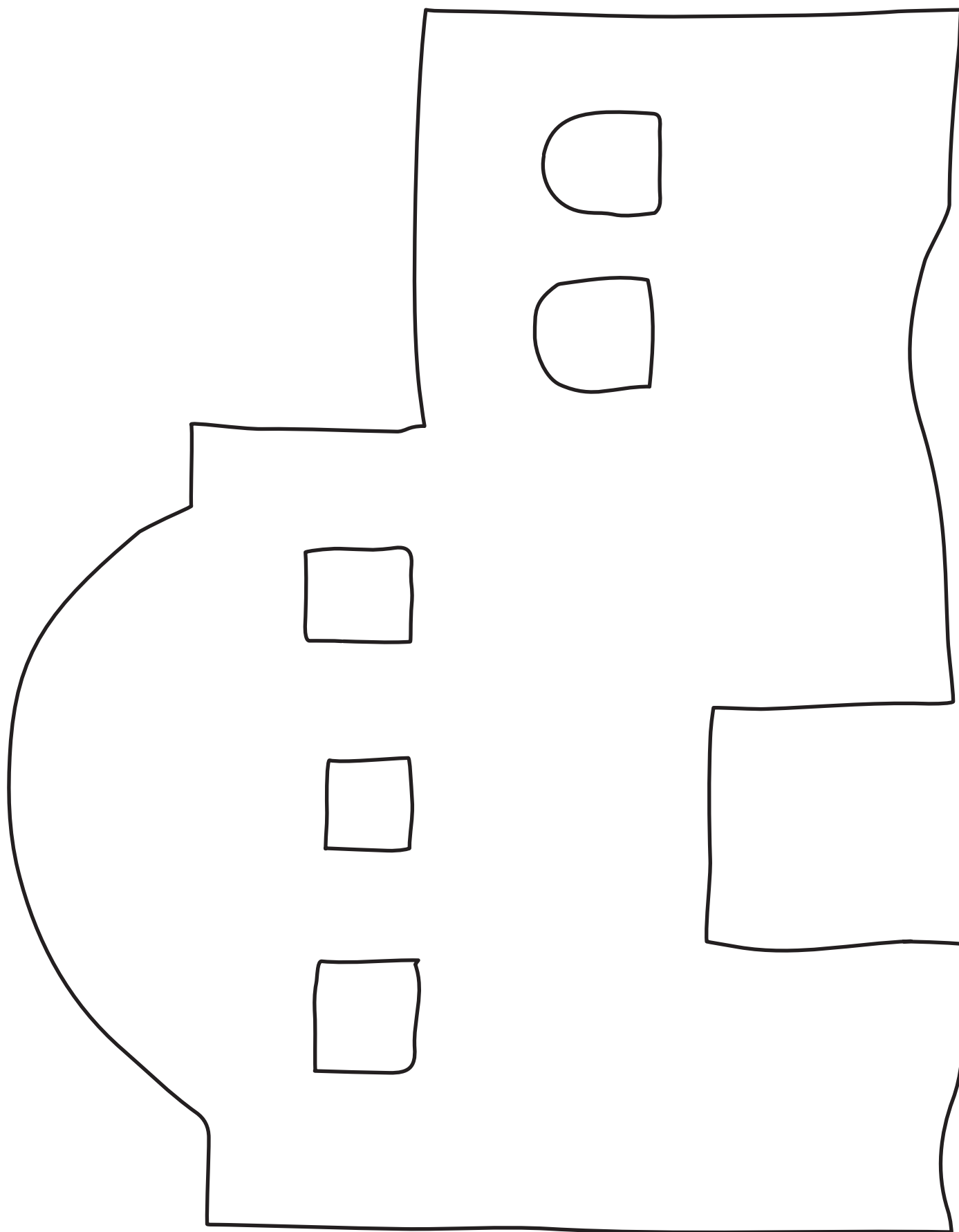


# WIRTSHAUS 1

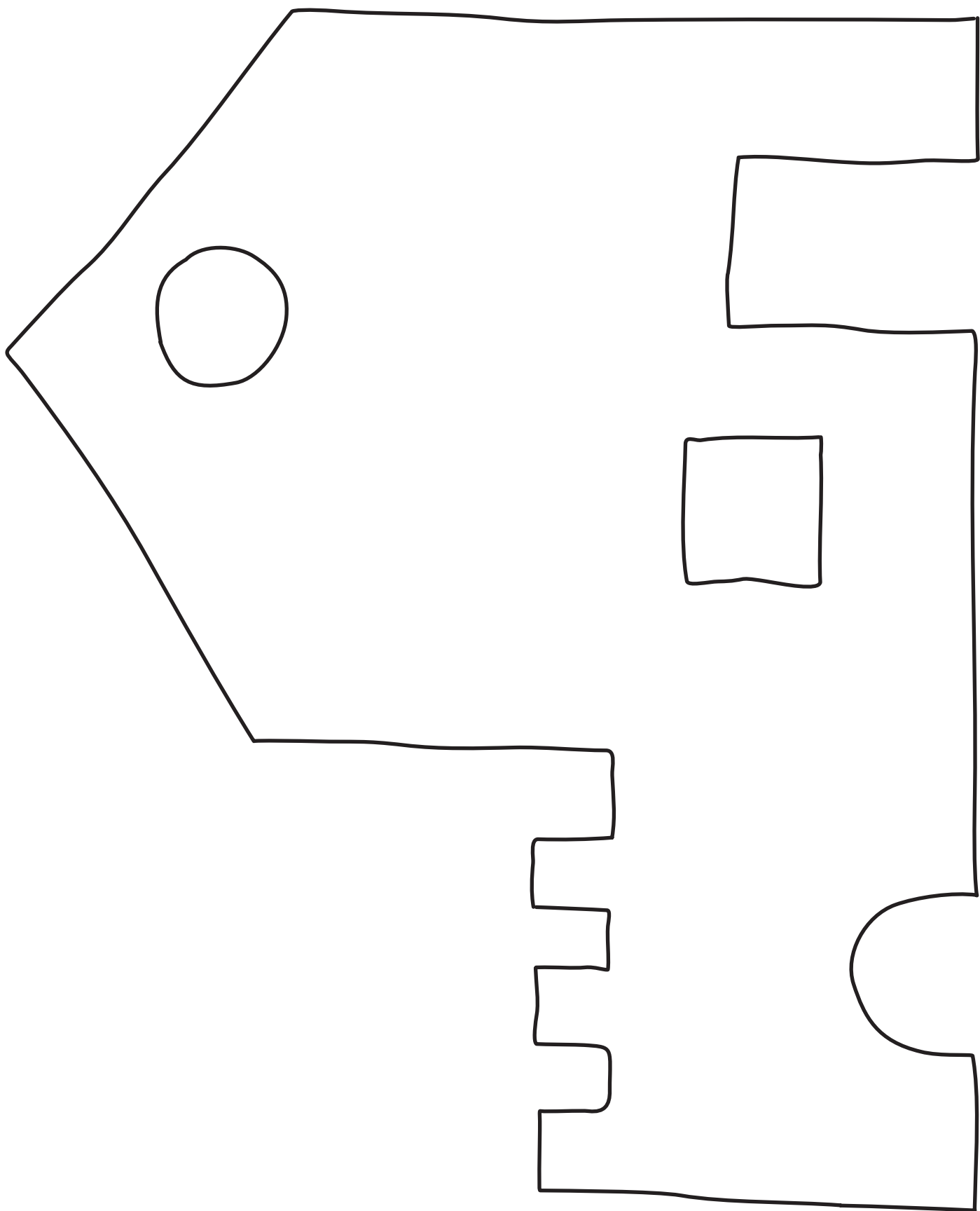




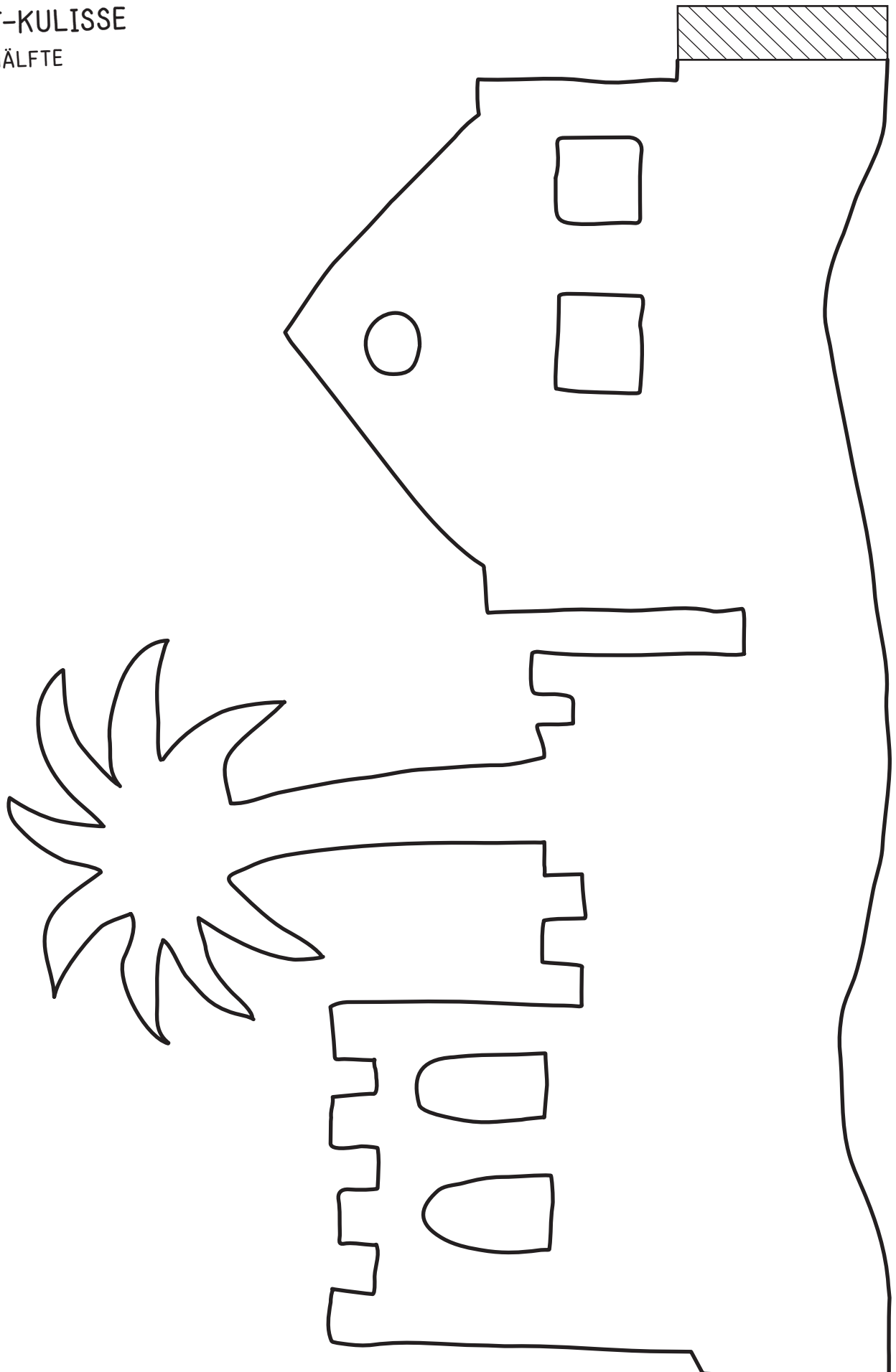
# WIRTSHAUS 2

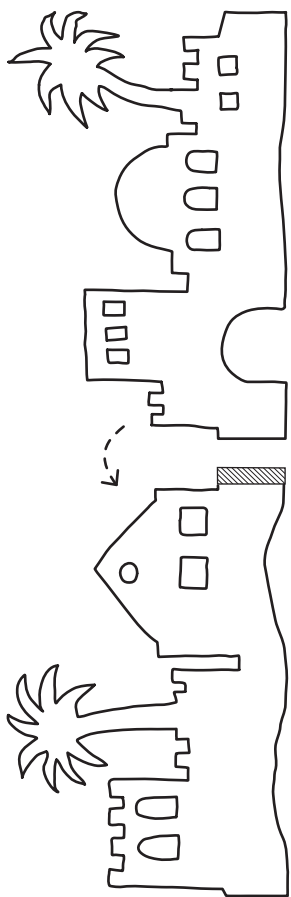


# WIRTSHAUS 3



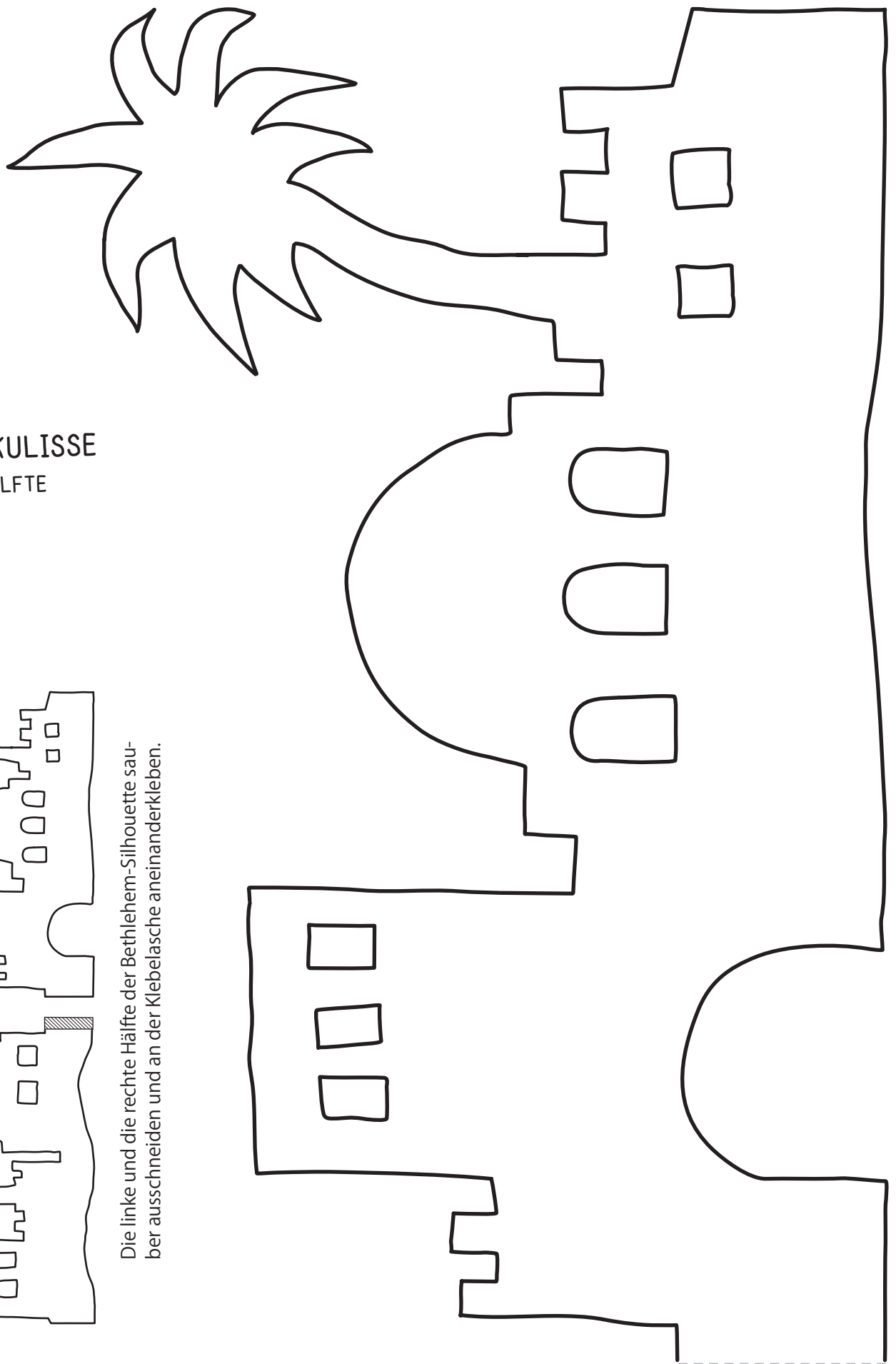
STADT-KULISSE  
LINKE HÄLFTE



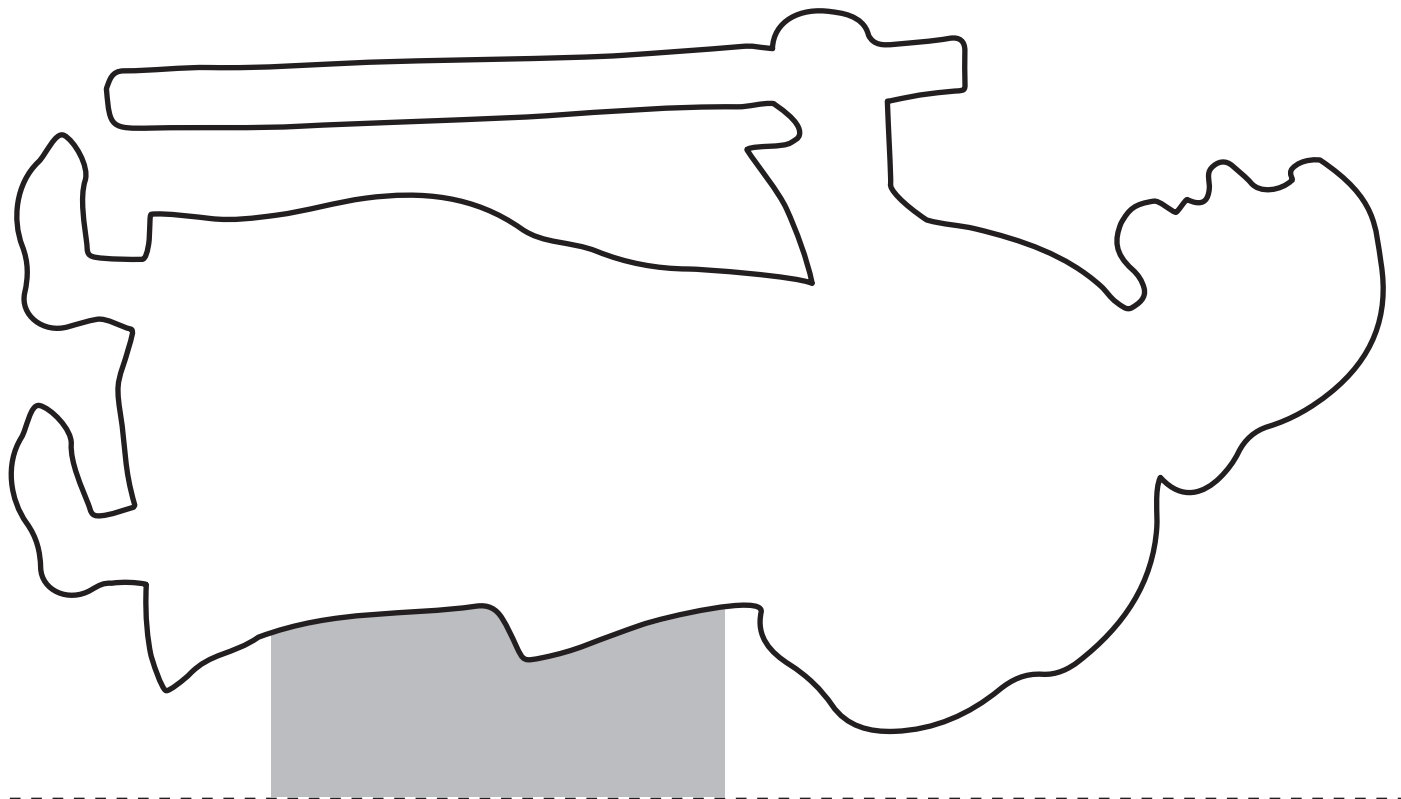


# STADT-KULISSE RECHTE HÄLFTE

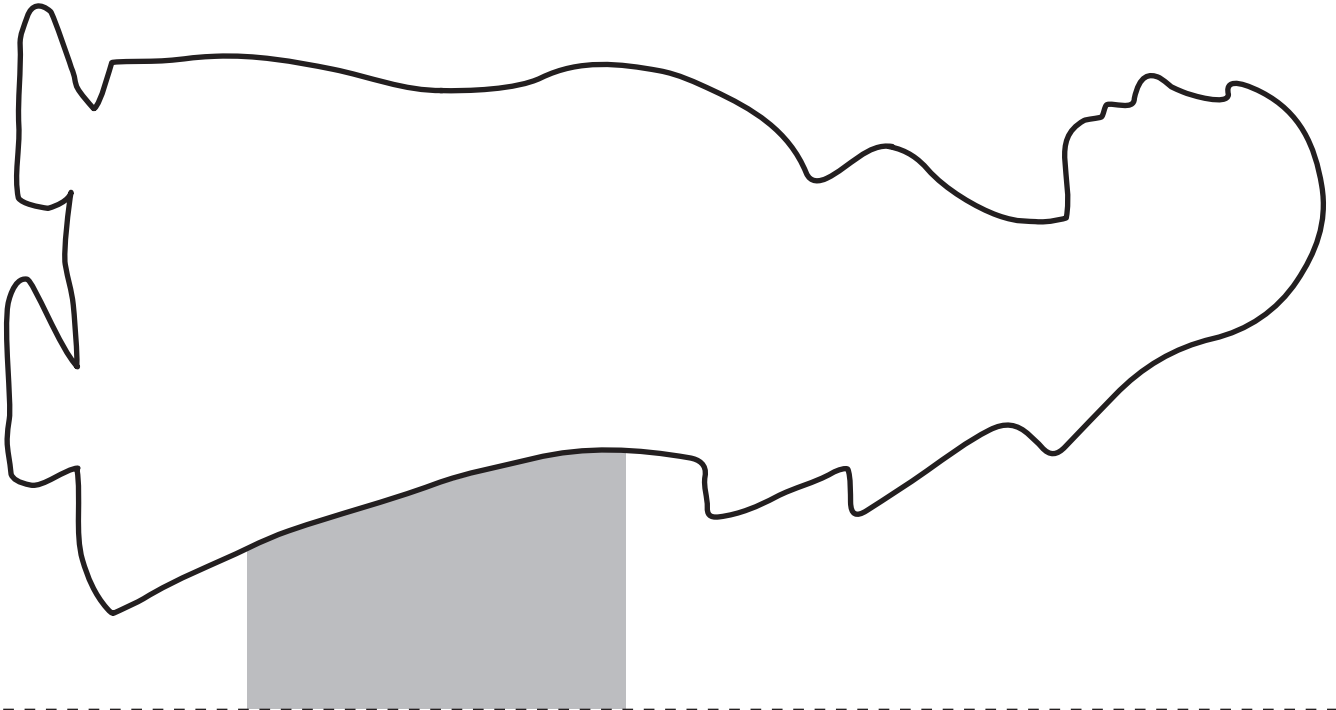
Die linke und die rechte Hälfte der Bethlehem-Silhouette sauber ausschneiden und an der Klebelasche aneinanderkleben.



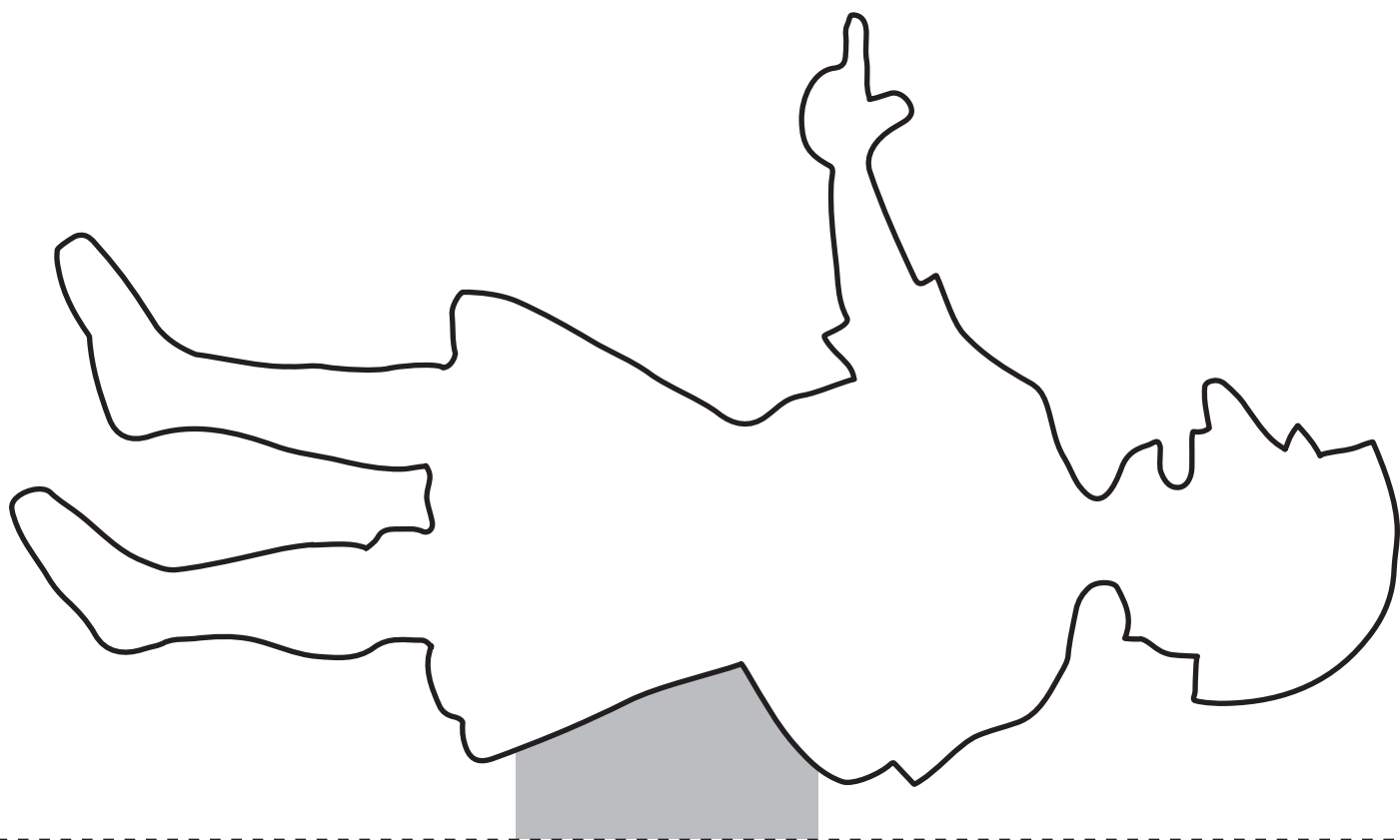
JOSEF LAUFEND



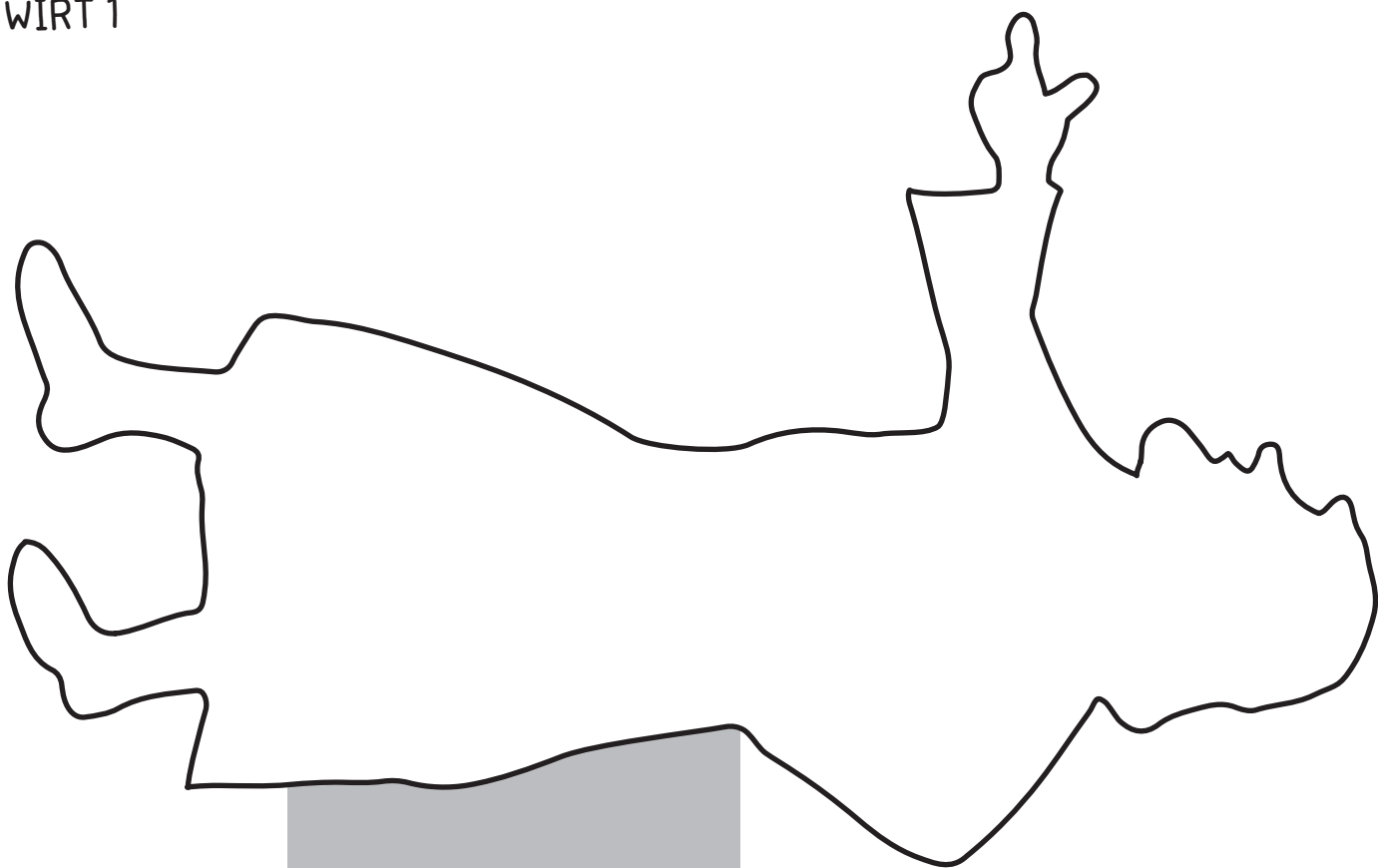
MARIA LAUFEND



# QUIRINUS

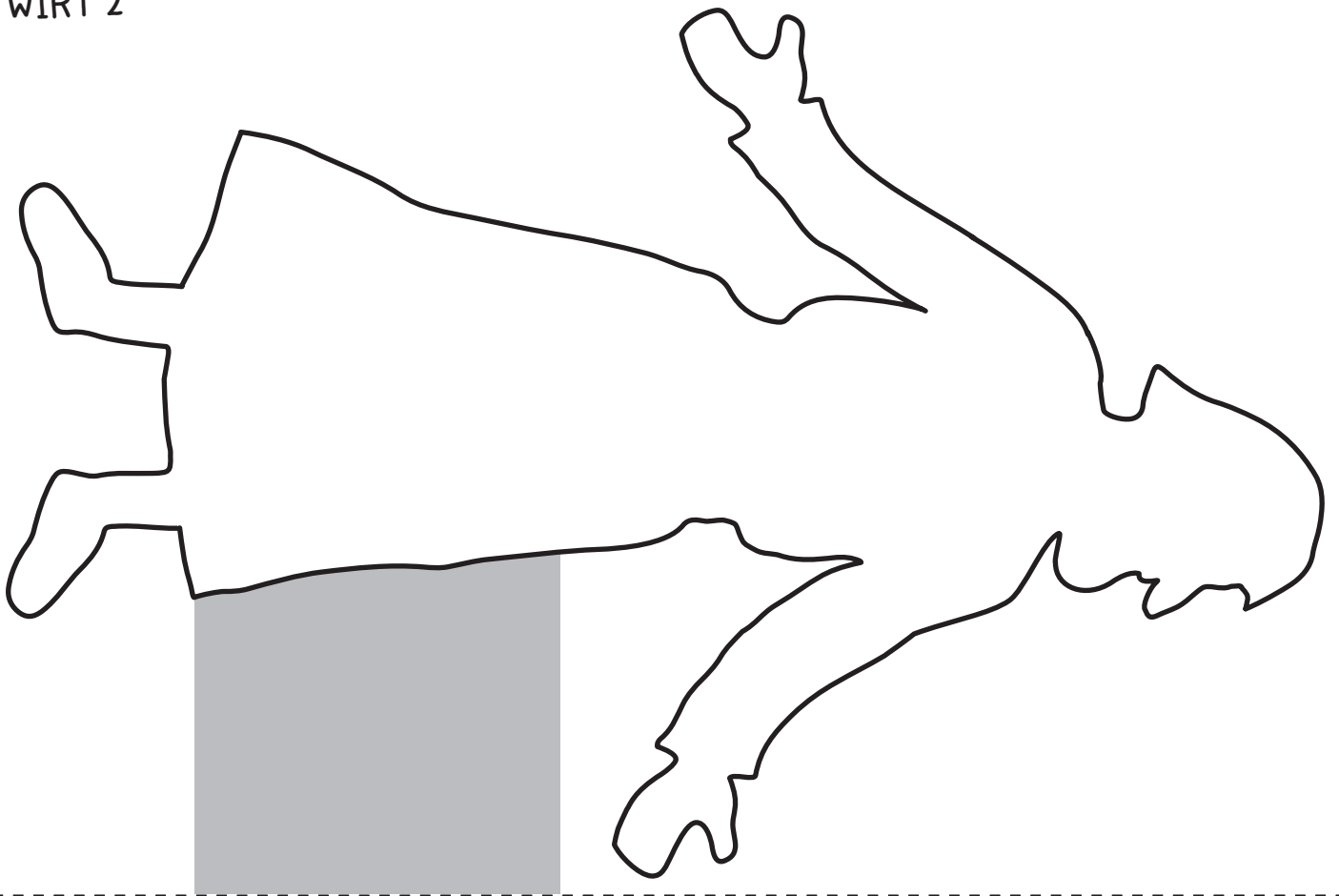


WIRT 1

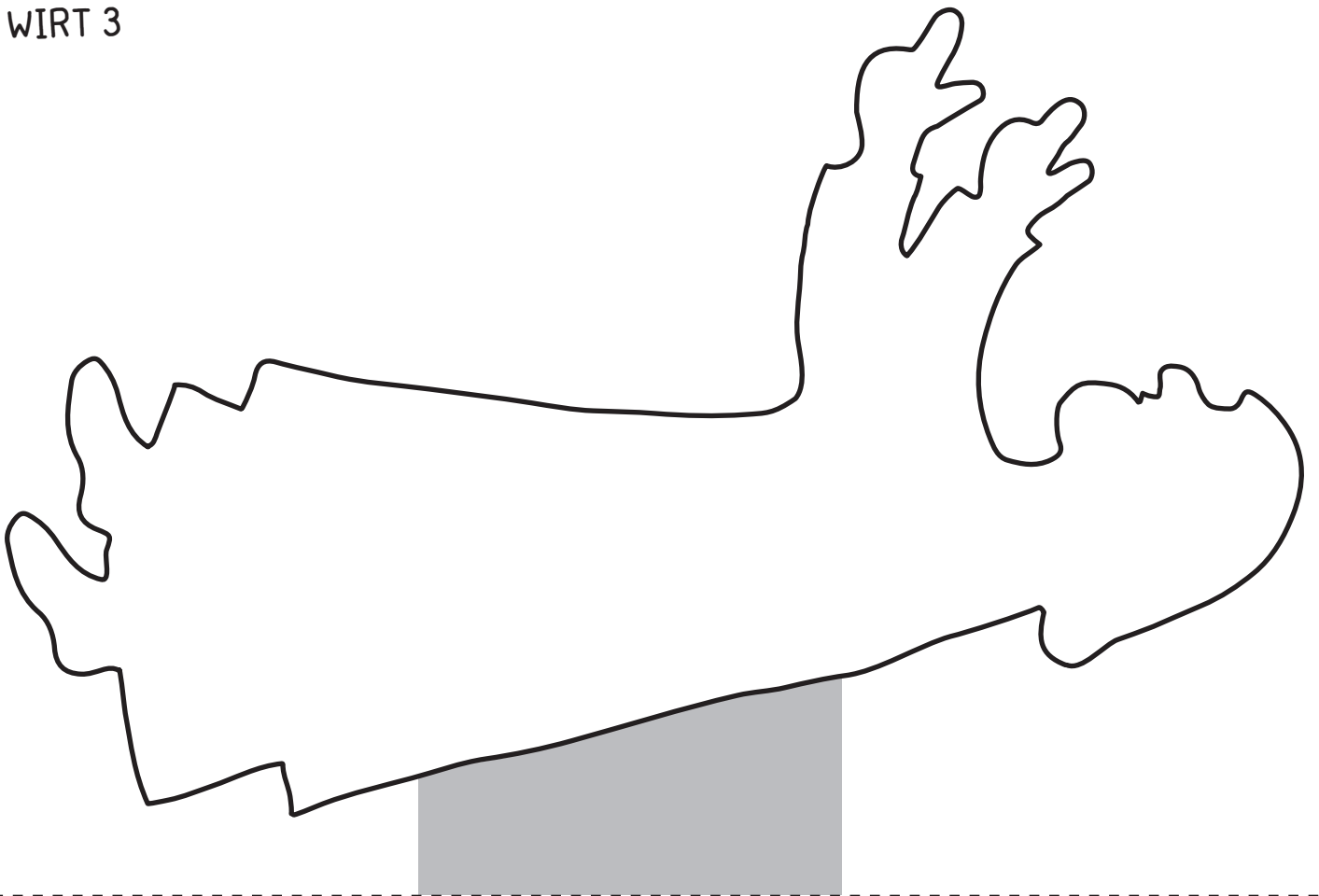




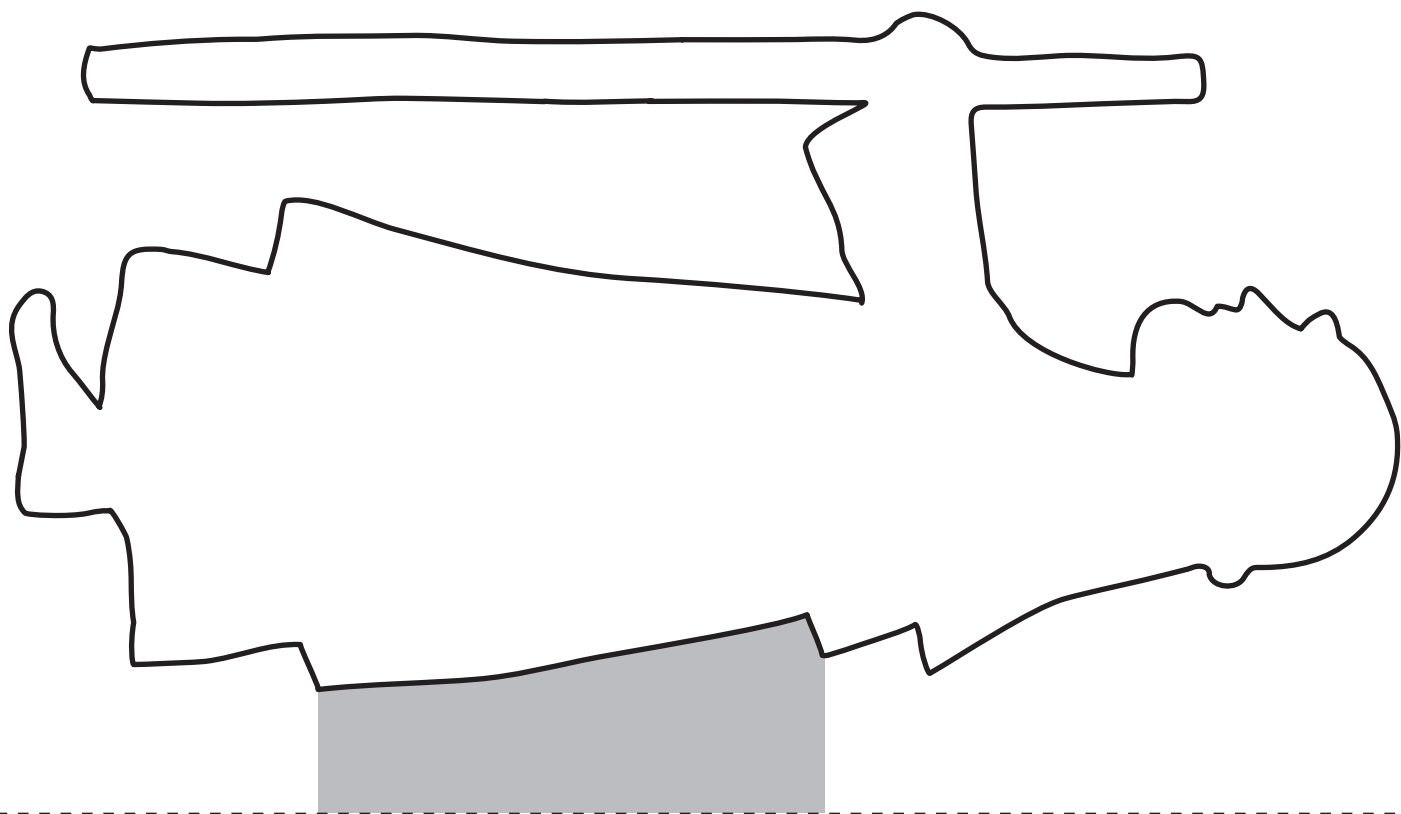
WIRT 2



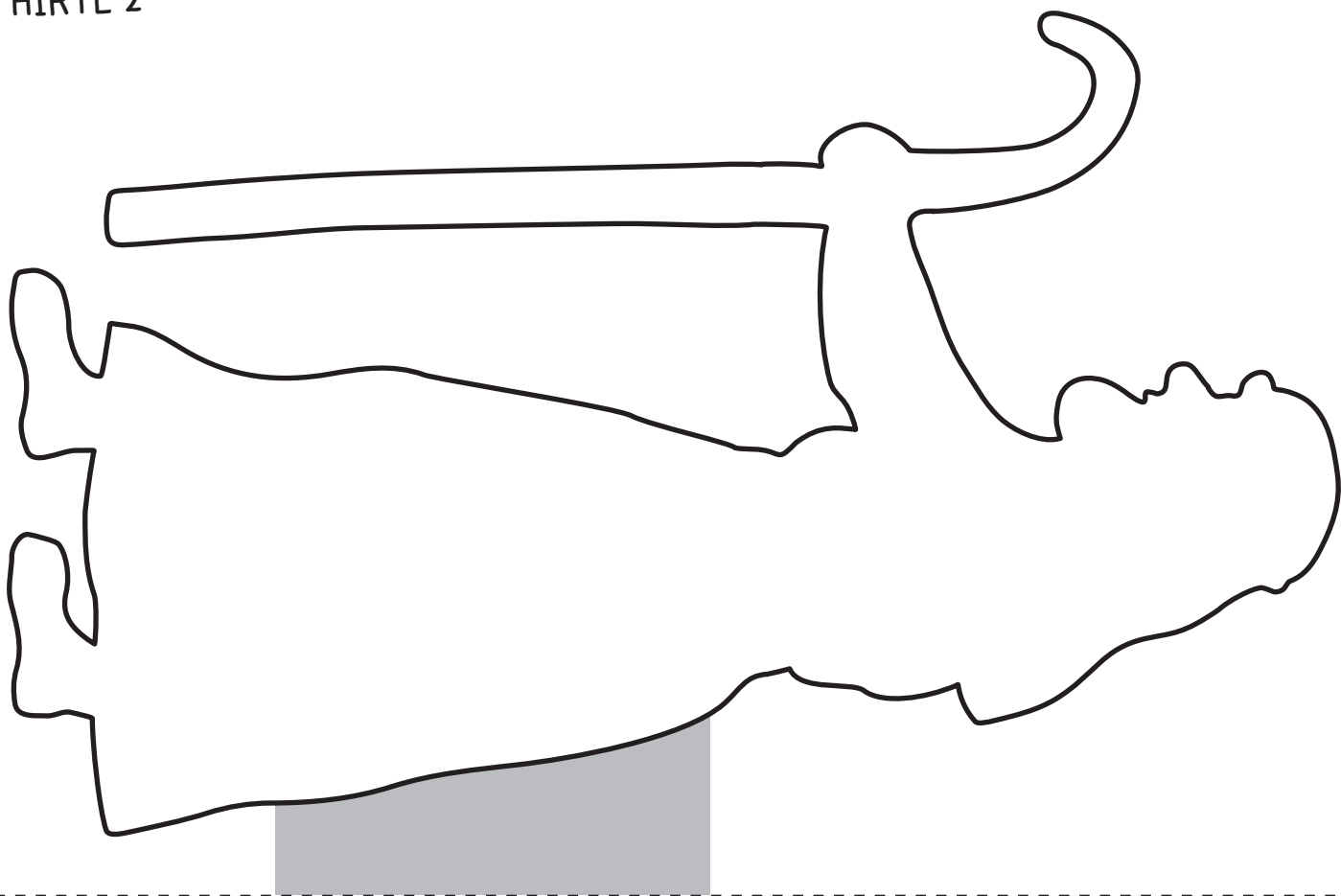
WIRT 3



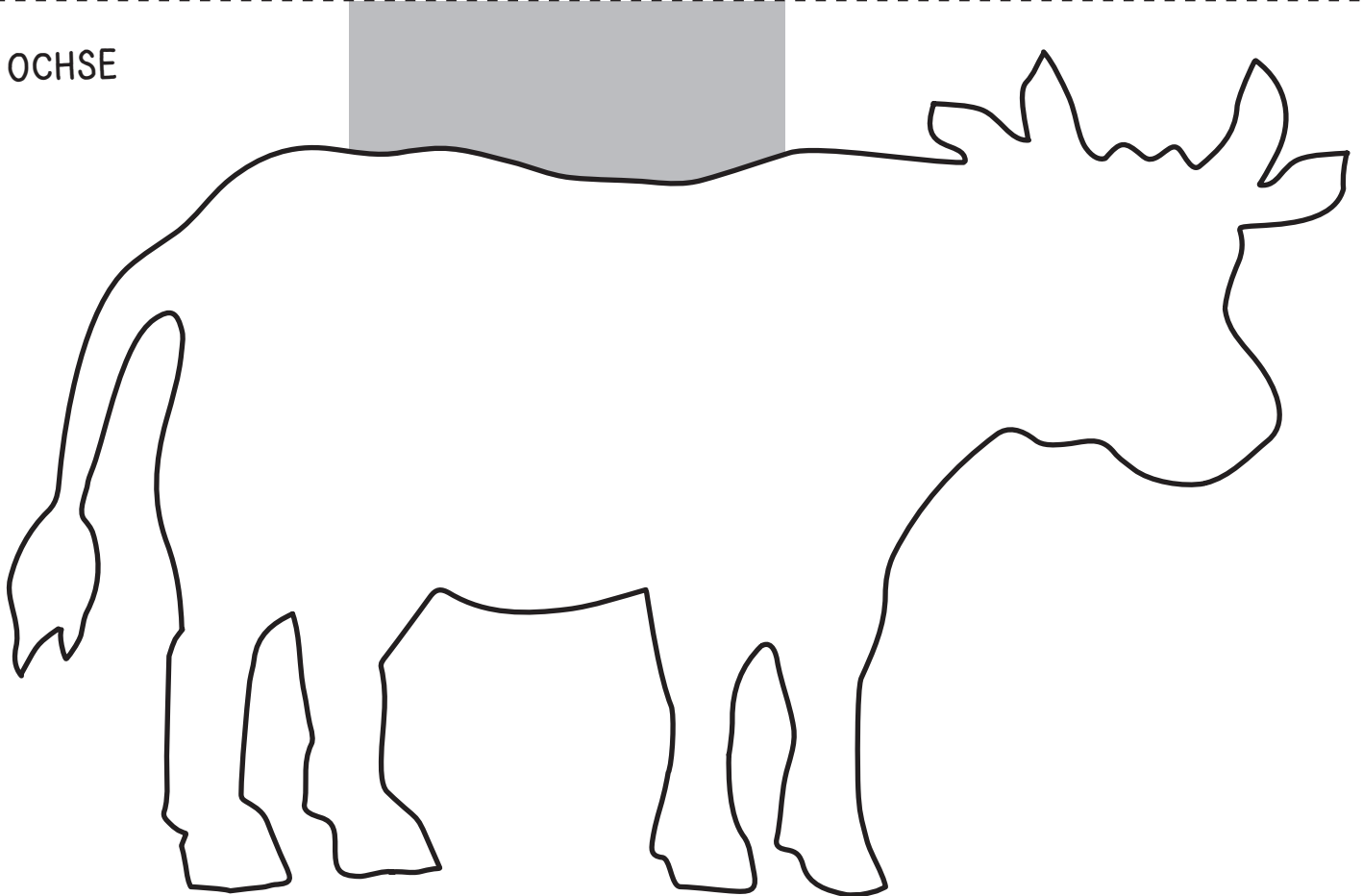
# HIRTE 1



# HIRTE 2

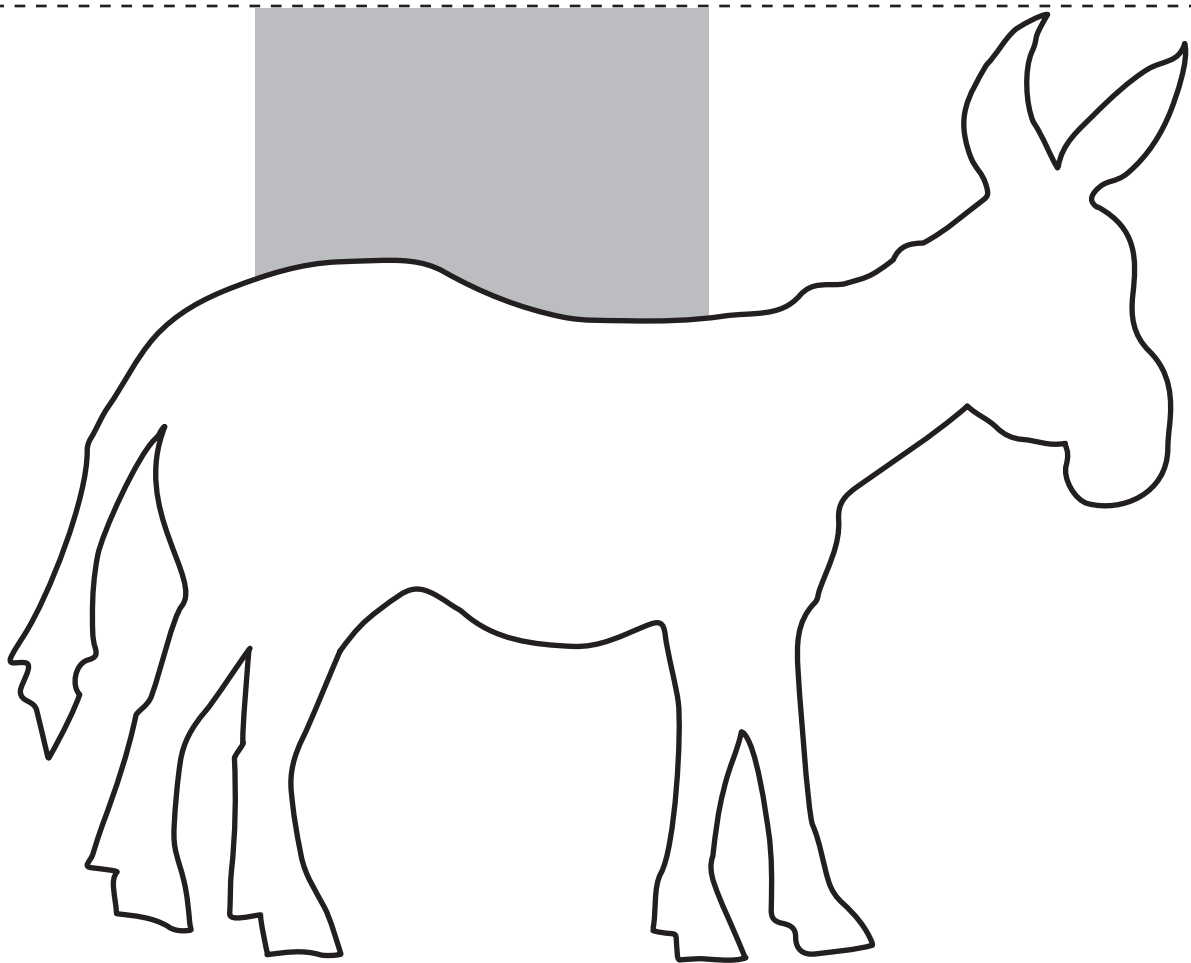


OCHSE

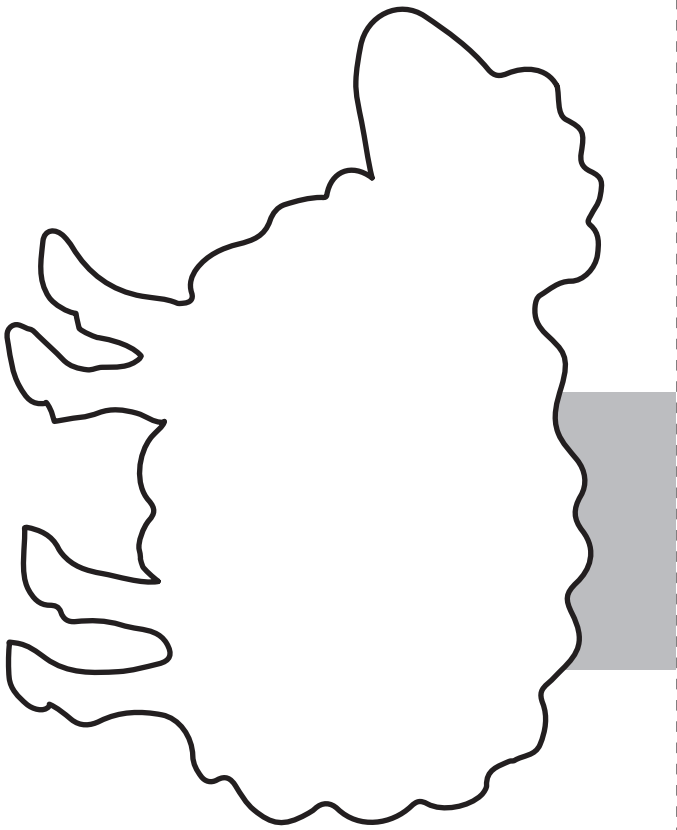


---

ESEL



SCHAF STEHEND

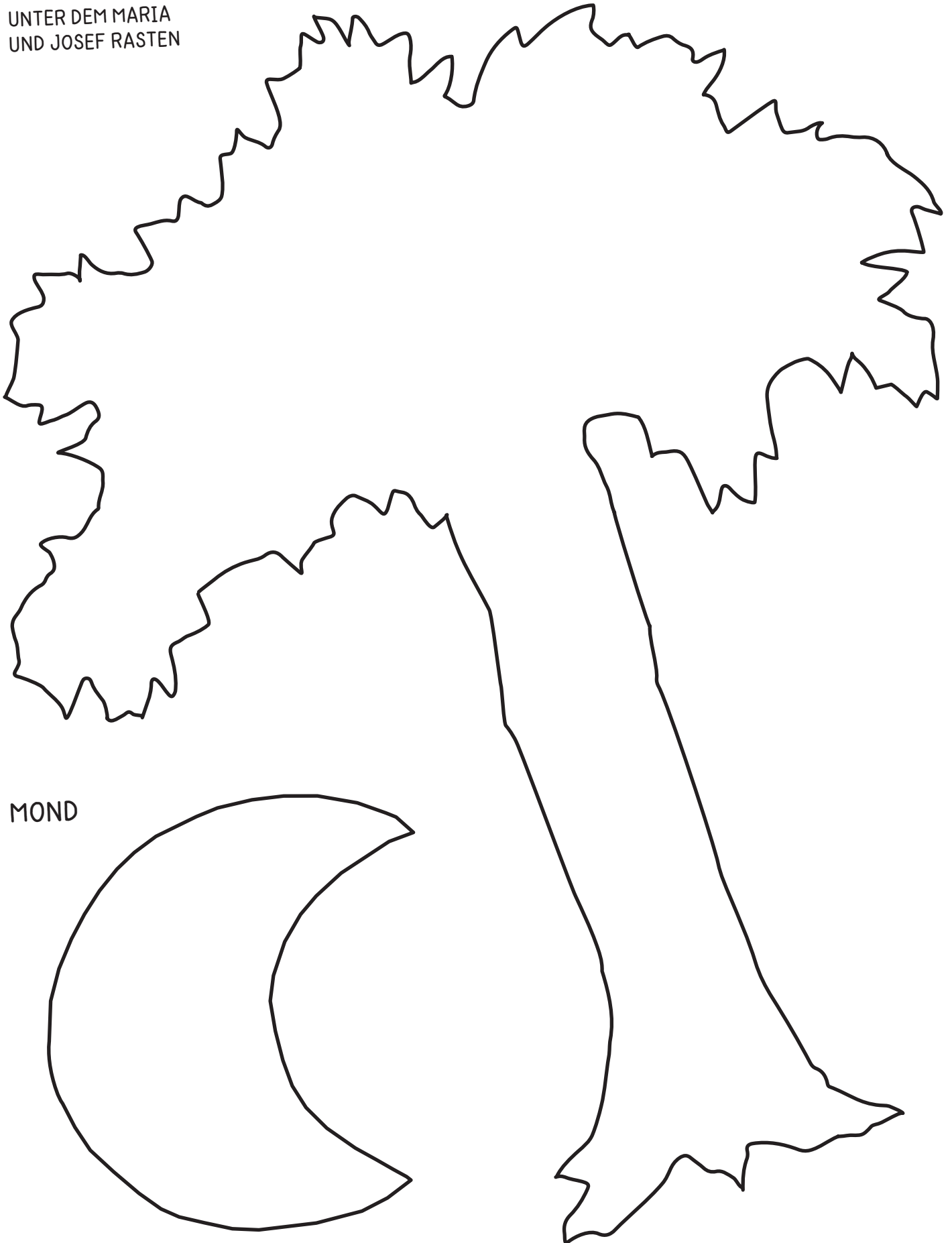


SCHAF LIEGEND

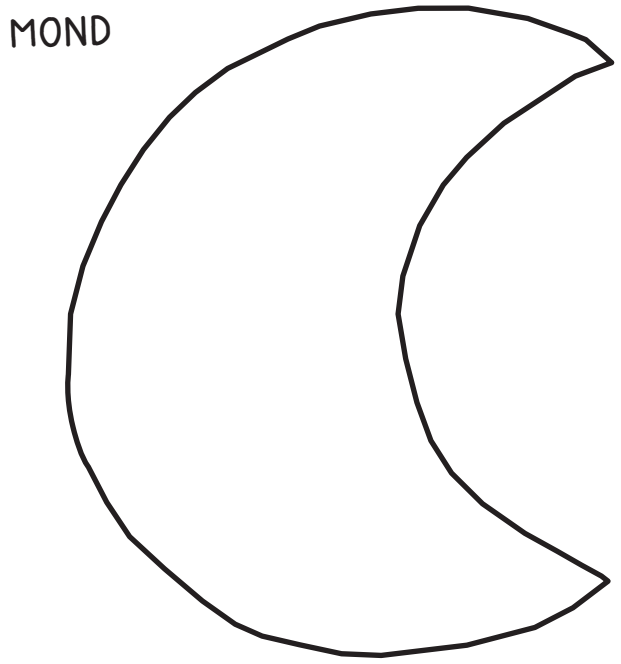


# BAUM

UNTER DEM MARIA  
UND JOSEF RASTEN

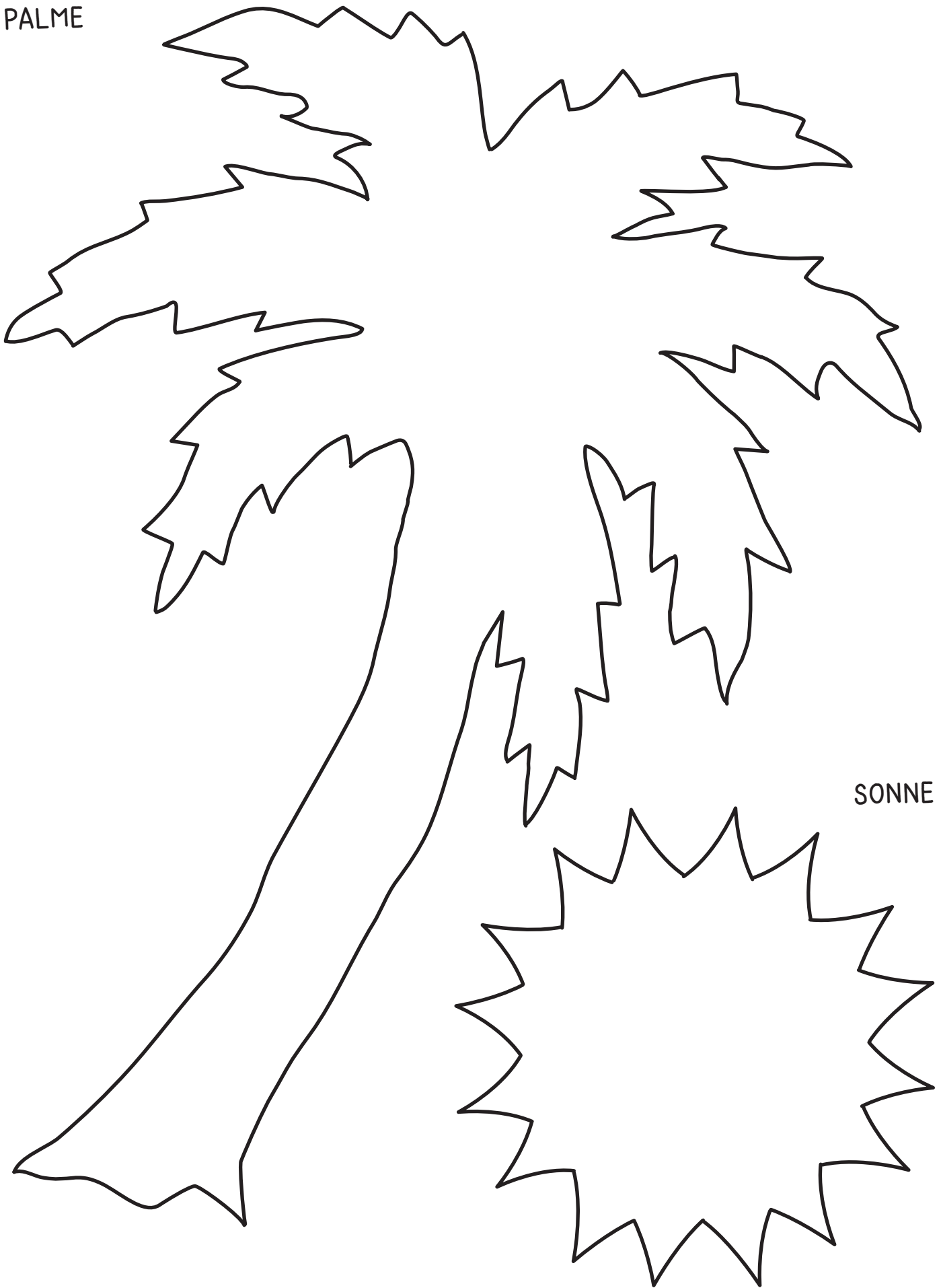


# MOND



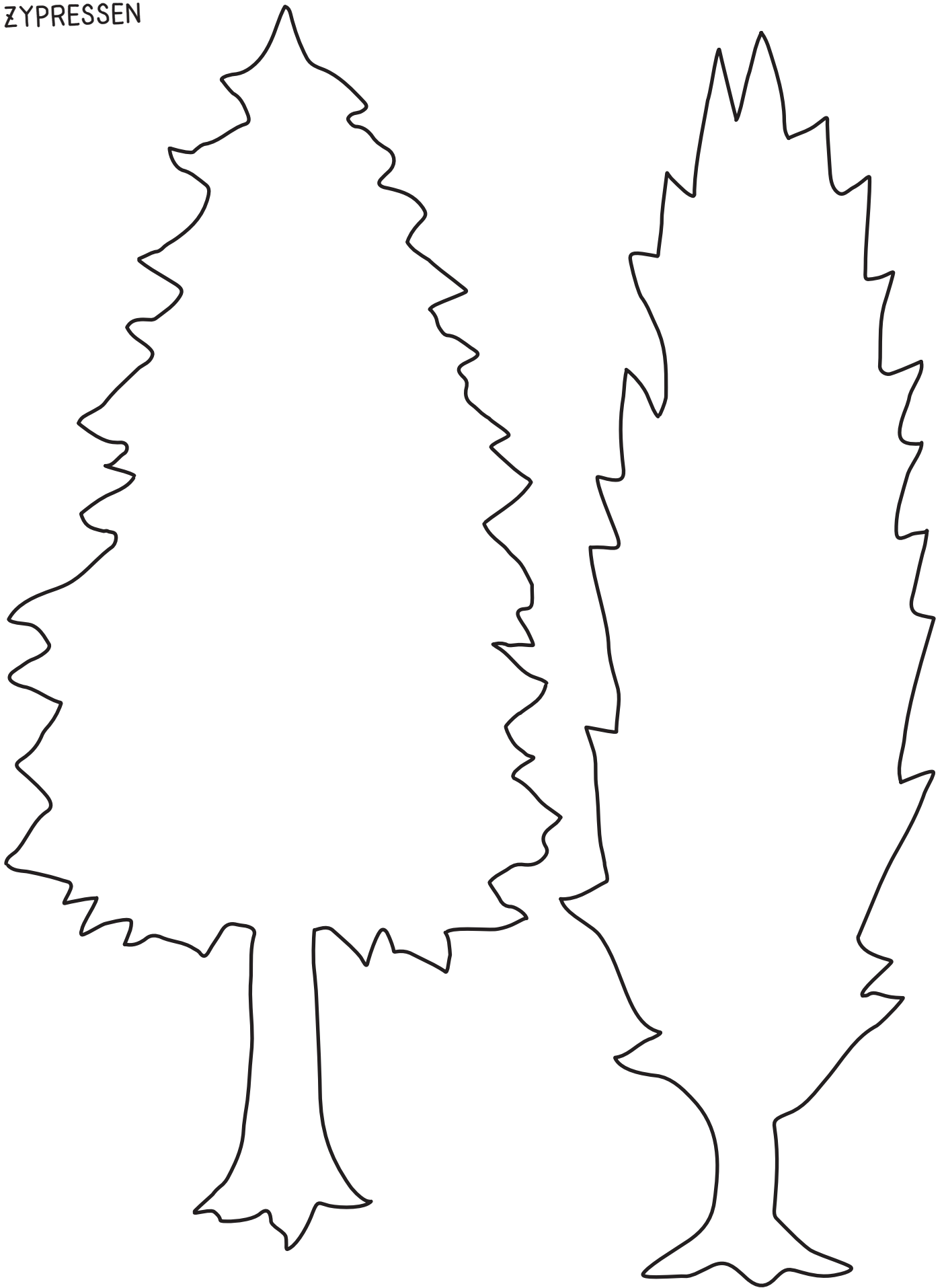


PALME



SONNE

# ZYPRESSEN



# TEXTBUCH SCHATTENTHEATER – DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

## 1. SZENE

*Personen: Maria, Josef, Quirinus*

*Hintergrund: Stadt-Kulisse, Bäume, Sonne*

*Beleuchtung an*

*Maria und Josef kommen von der Seite und bleiben in der Mitte vor Quirinus stehen.*

**Sprecher:** Es begab sich zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, alle Bewohner der Welt zu zählen. Diese Verordnung geschah, als Quirinus Statthalter von Syrien war.

**Quirinus:** Du da vorn, bist du Josef, der Zimmermann?

**Josef:** Das ist richtig, der bin ich.

**Quirinus:** (streng) Du und deine Frau – aus welcher Stadt kommt ihr? Auf Befehl von Kaiser Augustus findet eine Volkszählung statt, und jeder Bürger muss dafür in seine Geburtsstadt zurückkehren, damit gezählt werden kann, wie viele Bewohner es dort gibt. Also, wo kommt ihr her?

**Josef:** (besorgt) Ich stamme aus Bethlehem. Meine Frau erwartet aber sehr bald unser Kind, es dauert nicht mehr lang. Bis nach Bethlehem ist es viel zu weit für uns. Wie sollen wir das zu Fuß schaffen?

**Quirinus:** (eindringlich) Ich kann euch nicht helfen. Es ist eine Anordnung des großen Kaisers. Auch ihr müsst dieser Anordnung folgen! Macht euch sofort auf den Weg!

**Josef:** (zu Maria) Maria, wie soll das gehen? Es ist weit und die Sonne brennt. Wir müssen den ganzen Weg zu Fuß gehen und unser Hab und Gut auf dem Rücken tragen. Noch nicht einmal einen Esel haben wir!

**Maria:** (hoffnungsvoll) Mach dir keine Sorgen, Josef. Es wird schon gehen. Lass uns hin und wieder eine Pause einlegen, damit ich mich kurz ausruhen kann.

**Josef:** Bist du sicher, dass du es bis nach Bethlehem schaffen wirst?

**Maria:** (optimistisch) Ich bin zwar schwach aber nicht kraftlos, und ich weiß, wir werden es schaffen - das fühle ich. Lass uns alles, was wir haben zusammenlegen und uns auf den Weg nach Bethlehem machen.

**Sprecher:** Und so packten Josef und Maria ihr Hab und Gut zusammen und machten sich auf den langen Weg nach Bethlehem.

*Beleuchtung aus.*

## 2. SZENE

*Personen: Maria, Josef*

*Hintergrund: Sonne, Baum, Palme, Zypressen, Stadt-Kulisse*

*Beleuchtung an*

*Maria und Josef erscheinen am Bildrand und gehen langsam zum Baum hinüber.*

**Maria:** (erschöpft) Josef, ich glaube, ich brauche jetzt eine kleine Pause. Können wir uns hier im Schatten ausruhen? Außerdem spüre ich, dass das Kind unruhig ist. Ich muss mich kurz setzen.

**Josef:** (verständnisvoll) Natürlich, Maria. Ich muss mich auch kurz ausruhen. Siehst du dort vorn den Hügel am Horizont? Kurz danach werden wir schon die ersten Häuser von Bethlehem sehen können.

**Maria:** (zuversichtlich) Da bin ich froh. Hoffentlich finden wir dort eine Bleibe, damit unser Kind in Ruhe geboren werden kann.

**Josef:** (zuvorkommend) Das hoffe ich auch. Komm, lass mich dir aufhelfen, damit wir ein Stück weitergehen können. Es ist nicht mehr so weit.

*Maria und Josef gehen langsam zur anderen Seite weiter.*

*Beleuchtung aus.  
Stadt-Kulisse, Sonne und Baum entfernen.*

### 3. SZENE

*Personen: Maria, Josef, Wirt 1  
Hintergrund: Wirtshaus 1, Mond  
Beleuchtung an*

**Sprecher:** Endlich erreichten Maria und Josef die Stadt Bethlehem. Es war bereits Abend geworden, und neben ihnen waren viele andere Menschen zur Zählung in die Stadt zurückgekehrt. Die beiden machten sich auf die Suche nach einer Unterkunft und klopfen an die Tür eines Gasthauses.

*Maria und Josef bewegen sich auf das Wirtshaus zu und klopfen an.*

**Wirt 1:** (harsch) Wer seid ihr, und was wollt ihr?

**Josef:** (freundlich) Guten Abend, können wir bei Euch ein Zimmer bekommen? Drei Tage sind meine Frau und ich zur Volkszählung unterwegs gewesen. Meine Frau ist schwanger. Sie ist müde und erschöpft. Gibt es hier noch einen Platz für uns?

**Wirt 1:** (schroff) Nun ja, ich habe Platz, aber das kostet etwas. Wie ich schon sehe, könnt ihr nicht zahlen, wenn ihr den ganzen Weg zu Fuß gegangen seid. Bei den vielen Menschen in der Stadt – da kann ich so viel Geld nehmen wie ich will. Wenn ihr nichts habt, kann ich euch nicht helfen.

*Wirt 1, schließt die Tür.*

**Josef:** (empört) Maria, was erlaubt der Wirt sich mit uns? Er hat doch gesehen, dass du bald ein Kind erwartest und dass wir erschöpft sind!

**Maria:** (hoffnungsvoll) Ach, Josef. Es wird schon alles gut. Dies war das erste Wirtshaus, wir finden bestimmt noch einen anderen Platz. Siehst du, hier ist noch eine andere Unterkunft, hier können wir auch fragen.

*Maria und Josef drehen sich in die andere Richtung um und gehen weiter.*

*Beleuchtung aus.  
Wirtshaus 1 entfernen.*

## 4. SZENE

*Personen: Maria, Josef, Wirt 2*  
*Hintergrund: Wirtshaus 2, Mond*  
*Beleuchtung an*

*Josef klopft an die Tür des nächsten Wirtshauses.*

**Wirt 2:** (wohlwollend) Guten Abend ihr Beiden. Was kann ich für euch tun?

**Josef:** Guten Abend, hast du noch ein Zimmer für uns frei? Wir waren schon lange unterwegs und sind erschöpft. Meine Frau erwartet bald unser Kind, daher suchen wir eine Bleibe für die Nacht.

**Wirt 2:** (bekümmert) Das tut mir wirklich leid, aber ich kann nichts für euch tun. Das letzte Zimmer habe ich heute Nachmittag an andere Gäste vergeben.

**Josef:** (nachdrücklich) Herr Wirt, wir brauchen nicht viel Platz. Wir wären mit einer kleinen Stube zufrieden.

**Wirt 2:** (bedauernd) Leider kann ich euch nicht helfen, es ist alles überfüllt. Zu dieser Zeit werdet ihr es nicht leicht haben, es ist viel los in der Stadt. Ich hoffe, dass ihr doch noch eine Unterkunft findet. Also viel Glück!

**Maria:** (müde) Nun gut, Josef. Lass es uns bei dem letzten Wirtshaus dort drüben versuchen.

*Maria und Josef drehen sich um und gehen zum dritten Wirtshaus.*

*Beleuchtung aus.*  
*Wirtshaus 2 entfernen.*

## 5. SZENE

*Personen: Maria, Josef, Wirt 3*  
*Hintergrund: Wirtshaus 3, Mond*  
*Beleuchtung an*

*Maria und Josef erscheinen beim dritten Wirtshaus, Josef klopft erneut an die Tür.*

**Josef:** Guten Abend, meine Frau und ich suchen ein kleines Zimmer zum Übernachten. Wir haben eine anstrengende Reise hinter uns, und meine Frau braucht Ruhe. Könnt ihr uns vielleicht helfen?

**Wirt 3:** (freundlich) Seid begrüßt - bei dem Andrang suchen viele Leute eine Bleibe. Ich würde euch gerne helfen, aber leider kann ich heute nichts mehr tun, alles ist belegt. Ich sehe, ihr seid erschöpft - ich habe einen kleinen Stall, wenn ihr möchtet, könnt ihr dort unterkommen. Es gibt Heu und Stroh, und ihr müsstet euch den Platz nur mit einem Ochsen und einem Esel teilen.

**Josef:** (erbost) Was sagst du, ein Stall? Maria, unser Kind soll doch nicht in einem Stall, zwischen den Tieren geboren werden?

**Maria:** (schlichtend) Aber Josef, lass uns lieber in einem Stall übernachten als unter freiem Himmel. Immerhin ist es dort wärmer und bequemer im Stroh. Ich habe das Gefühl, das Kind kommt bald. Ich muss mich vorher noch etwas ausruhen.

**Josef:** (verständnisvoll) Du hast Recht. Vielen Dank Herr Wirt. Und wie kommen wir zu dem Stall?

**Wirt 3:** Ein kleines Stückchen vor der Stadt kommt ihr an eine Anhöhe, wo ihr links abbiegt. Von dort könnt ihr den Stall nicht verfehlen. Ich kann euch leider nicht begleiten, aber viel Glück wünsche ich euch.

**Maria:** Wir danken Ihnen, Herr Wirt. Komm Josef, lass uns zum Stall gehen.

**Sprecher:** Und so machten Josef und Maria sich auf den Weg zum Stall.

*Beleuchtung aus.  
Wirtshaus 3 entfernen.*

## 6. SZENE

*Personen: Hirte 1, Hirte 2, Stallszene*

*Hintergrund: Schafe, Bäume, Ochse, Esel, Mond, Stern von Bethlehem*

*Beleuchtung an.*

**Sprecher:** Maria und Josef richteten es sich so gut sie konnten neben Ochse und Esel im Stall ein, denn Maria spürte, dass das Kind nun geboren werden würde. In einiger Entfernung hüteten zwei Hirten auf einer Weide ihre Schafe. Beide saßen in Gedanken versunken, als einer von ihnen plötzlich aufschreckte. Vom Himmel herab sprach eine Stimme zu Ihnen, und sie fürchteten sich sehr.

**Hirte 1:** (verwundert) Hast du es auch gehört? Diese Stimme? Ich habe jemanden sprechen hören, aber hier ist doch weit und breit niemand!

**Hirte 2:** (zustimmend) Ja, auch ich habe eine Stimme gehört!

**Hirte 1:** Die Stimme verkündete, dass uns und dem ganzen Volk eine große Freude widerfahren ist, denn Christus, der Heiland wurde heute geboren - in einem Stall in Bethlehem! Wir sollen uns gleich auf den Weg dorthin machen. Dort werden wir das Kind in einer Krippe finden.

**Sprecher:** Die Hirten zögerten nicht, machten sich auf und erreichten schließlich den Stall. Dort lag das Kind in Windeln gewickelt in einer Krippe. Sie erzählten Josef und Maria, wie sie von der Geburt des Kindes erfahren hatten.

**Josef:** Maria, sieh einmal, zwei Hirten haben zu uns gefunden. Was hat euch hierher geführt?

**Hirte 1:** Wir hörten eine Stimme, die uns sagte, dass uns und dem ganzen Volk eine große Freude widerfahren ist. In einem Stall in Bethlehem werden wir ein ganz besonderes Kind in einer Krippe finden - es ist der Heiland, der heute geboren wurde.

**Hirte 2:** Und tatsächlich treffen wir euch mit dem Kind nun hier im Stall. Genau wie die Stimme es vorhergesagt hat, liegt es in Windeln gewickelt hier in dieser Krippe. Nur dieses Kind kann Christus der Heiland sein!

**Maria:** (glücklich) Ach Josef, ich habe gewusst, dass es ein ganz besonderes Kind ist. Lass uns froh und dankbar sein, dass wir so etwas Wunderbares erleben dürfen.

**Sprecher:** Maria betrachtete schweigend ihr Kind in der Krippe und bewahrte jedes Wort der Hirten in ihrem Herzen. Still und friedlich senkte sich die Nacht über Bethlehem. Nur ein großer heller Stern, den noch niemand zuvor gesehen hatte, leuchtete weit sichtbar über dem kleinen Stall und verkündet das wunderbare Ereignis.

*Beleuchtung aus.*

**ENDE**